Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. exkl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt" — „Der Landwirth" — „Der Humorist"

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58. XII. Jahrgang. Mittwoch, den 10. März 1897. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsetzen von 190 Rmtr. Buchenscheitholz, sowie das spätere **Zerkleinern und Aufsetzen** dieses Holzes — 50 Rmtr. zu 6, 140 Rmtr. zu 4 Schnitt — soll an **einen** Unternehmer vergeben werden.

Angebote mit getrennter Preisangabe für die einzelnen Arbeiten, sind bis **Mittwoch, den 10. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Spalten und Zerkleinern von Holz" versehen, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner zu erfahren.

Wiesbaden, den 4. März 1897.

Cur-Direction Wiesbaden.
Ferd. Hey'l, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die **Mainzer-Straße,** bezw. **Mainzerland-Straße,** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen ꝛc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte **Moritzstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen ꝛc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Sinkkasten, Röhren** und sonstigen Eisentheilen für das **Rechnungsjahr 1897/98** soll verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Canalisationsbüreau, Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere auch von dort gegen postfreie Zahlung von 2 M. bezogen werden. Die Musterstücke liegen in unserem Canalbauhof, Schwalbacherstraße 8, zur Ansicht auf.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 12. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur.
809 Frensch.

Das **Anfahren von 36 Rm. buchen Scheitholz** aus dem Distrikt „Pfaffenborn" auf das Krankenhaus-Terrain wird Freitag, den 12. l. Mts., Vorm. 11 Uhr, in dem Bureau des städt. Krankenhauses öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. März 1897.

Städt. Krankenhaus-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Fourage** für die Pferde der hier stationirten Mitglieder der **Landgensdarmerie** für die Zeit vom 1. April d. Js. bis dahin 1898 soll wiederholt im Submissionsweg vergeben werden.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 12. Februar cr. ersuchen wir Offerten bis zum 11. März cr. Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 6, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 6. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertretung: Heß.

Stadtbauamt, Abth. f. Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Cementrohrcanales** in der **Verbindungsstraße** zwischen **Lehr-** und **Nerostraße;** Länge ca. 78 m, Profil 30/20 cm, sollen verdungen werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag den 13. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Oberingenieur:
Frensch.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Genzmer stattfindenden Ausarbeitung der Pläne ꝛc. zu einem größeren Um- und Erweiterungsbau (Objekt 207,000 Mark), sowie für die Bauleitung wird ein **befähigter** und insbesondere als **Bauleiter bereits thätig** gewesener **Architect** gegen Gewährung einer Monatsvergütung von 200 bis 250 Mark und dem Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigung gesucht.

Antritt alsbald; Zureisekosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und möglichst einigen Zeichnungen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an das **Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,** bis zum 15. d. Mts. einzureichen.

Wiesbaden, den 1. März 1897.

Der Stadtbaudirektor:
820 Winter.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags, werden in den Walddistricten **Neroberg** und **Grub:**

5 buch. Stämme von zusammen 2,49 Fstmtr.,
1 Rmtr. eich. Scheit,
1 „ „ Prügel,
20 „ buch. Nutzscheit,
302 „ „ Scheit,
98 „ „ Prügel und
2590 buchene Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis 1. September d. J. creditirt.

Zusammenkunft Vormittags 9½ Uhr bei dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 3. März 1897.

Der Magistrat.
822 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll der städtische Bauplatz, Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Adelhaidstraße, von 10 a 87 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum Verkaufe ausgeboten werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis zum Termine während der Vormittagsdienststunden in dem genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat. J. V.: Körner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Das Reißen und Zerkleinern (Sägen und Spalten) von 60 Raummeter Buchen-Scheitholz soll vergeben werden.

Termin ist hierfür auf **Donnerstag, 11. März, Vormittags 11 Uhr,** im Rathhaus, Zimmer 41, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 1. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung:

a. der Verputz- und Stuckarbeiten (Loos I),
b. der Tüncher-, Anstreicher- und Tapeziererarbeiten (Loos II),
c. der Glaserarbeiten (Loos III),

für den Neubau der Schule am Blücherplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort ausschließlich der Zeichnungen gegen Zahlung von 1 Mark für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 55, Loos . . .,
versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 11. März, 1897, Mittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

Der Stadtbaumeister:
810 Genzmer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. März cr., Vormittags 11½ Uhr, wird die in dem Walddistrikte „Hebenkies" pro Forstjahr 1896/97 sich ergebende **zu 450 Centner veranschlagte Eichen-Lohrinde** in dem Rathhause hier Zimmer Nr. 54 meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

Der Magistrat.
822 J. Vertr.: Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Gestellung des erforderlichen **Tage- und Accord-Lohnfuhrwerks** für die Zeit **vom 1. April 1897 bis 31. März 1899** soll verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.
806 Frensch.

Mittwoch, den 10. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn" . V. Lachner.
2. Adelaide, Lied . . . . . Beethoven.
3. Perpetuum mobile, Burleske . . . Gungl.
4. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" Gounod.
5. Ouverture zu „Rienzi" . . . . Wagner.
6. Nachtstück für Streichorchester . . Frz. Ries.
7. I. Carmen-Suite . . . . . Bizet.
   a) Prélude. b) Aragonaise.) c) Intermezzo. d) Final (Les Toréadors)
8. Mondnacht auf der Alster, Walzer . Fetrás.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Italienischer Volkslieder-Marsch . . Stasny.
2. Ouverture zu „Der Feensee" . . . Auber.
3. La danse, Tarantelle aus der Suite „Scènes napolitaines" . . . . Massenet.
4. Ständchen . . . . . Hiller.
5. Krönungslieder, Walzer . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Loreley" . . . . Wallace.
7. Alles oder nichts, Polka . . . Waldteufel.
8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri . . Král.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die sämmtlichen Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Entwässerungsanlage des **Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausschluß der Zeichnungen — gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 56 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 12. März 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

813 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Verdingung.

Die Herstellung
a) der **Abbruchs-** und **Maurerarbeiten** (Loos I),
b) der **Steinmetzarbeiten** (Loos II),
c) der **Tüncher-** und **Anstreicherarbeiten** (Loos III)
d) der **Schreinerarbeiten** (Loos IV),
zur Einrichtung von **Magazinen für Dekoration** ꝛc. in den westlichen Kellerräumen der Theater-Kolonnade hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausschluß der Zeichnungen — gegen Zahlung von 50 Pfg. für Loos I und je 25 Pfg. für die Loose II, III und IV bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 56 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 12. März 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

814 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolasstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verausgabung von **Wurstbrühe** an Arme findet von **Montag, den 7. Dezember cr.**, ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend** von 7½ bis 8½ Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

244 Die Ausgabestelle.

Fremden-Verzeichniss

vom 9. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Englischer Hof.
Mathusius, Rittmstr. Hanau
Bumiller, m. Bed. Mannheim
Raczinski, Rentner m. Fr. Charlottenburg
Hoffmann, m. Fr. Berlin

Eisenbahn-Hotel.
Klagenburg, Kfm. Bielefeld
Weber, Kfm. Cöln
Rüder Dresden

Erbprinz.
Giesen, Frl. Cöln
Gildesch, Kfm. Berlin
Konrad Olsenborn
Kranz, Monteur Bonn
Möbus, Frl. Laufenselden
Theilen, Kfm. m. Fr. Cöln

Hotel Einhorn.
Pfeiffer, Kfm. Augsburg
Lung, „ Heiligenstein
Bosenthal, „ Crefeld
Drötster, „ Berlin
Rinne, „ Osnabrück
Söhner, „ Berlin
Wittig, „ Cötten
Mark, „ Berlin

Hotel Happel.
Hartmann, Kfm. Dresden
Ranckel, „ „
Wohlgemuth, „ Frankfurt
Scheuch, „ Darmstadt
Schleicher, „ Würzburg
Kaiser, „ Worms
Schwarz, „ Dresden
Nachmann, Fr. Ingen. Cöln

Hotel Hohenzollern.
de Karnebeek, m. Bed. Haag

Goldene Kette.
Stöckicht, Frl. St. Goarshausen

Goldenes Kreuz.
Geschwandner Metz

Kaiser-Bad.
Brähmer, m. Fr. Westend
Schönung, Oberst Dresden
Bnear, Hofoperns. Darmstadt

Hotel Kaiserhof.
Frankfurter, m. Gem. Breslau
Pringsheim, m. Gem. Berlin
Pringsheim, cand. jur. „
Bake, stud. jur. Bonn
Nilkens, Gutsbes. Eltville
Hagens Königsberg
Schifferdecker „
Papendick „
de Laperey, Kfm. Bordeaux
Bauer, m. Fr. Mannheim
Catz, Kfm. Crefeld
von Kleydorff Frankfurt
Jessurus Hamburg
Wolff „

Hotel Mehler.
von Westenhagen Hagenau
Peiz, Kfm. Mainz
Lorenz, „ Deutz
Mayer, „ „

Hotel Metropole.
Böcking, Offizier Darmstadt

Nassauer Hof.
Wirth Zürich

Hotel National.
Schulze, Senator Giffhorn

Hotel du Nord.
Stockfeld, m. Fr. Kreuznach

Curanstalt Bad Nerothal.
Berglunt, Priv. Gothenburg
Ronai, Redakt. Mannheim
Heymann Darmstadt

Luftcurort Nereberg.
Pfeiffer Darmstadt

Nonnenhof.
Gilles, Kfm. Höhr
Loetschert, Kfm. „
Polack, Kfm. Barmen
Hofmann, „ Cassel

Pfälzer Hof.
Kreidt, Kfm. Cöln
Goldschmidt, Kfm. „
Pfeil, m. Fr. Schwalbach
Fürstchen Württemberg
Nehm, m. Fr. Frankfurt

Hotel St. Petersburg.
de Sobanskie, m. Tochter u. Dienerschaften Russland

Pariser Hof.
Krone, Maler Berlin

Zur guten Quelle.
Posa Schleifreisen
Jnng, Frl. Altenburg
Müller, Küfermstr. Kördorf
Tillmann Niedertiefenbach

Quisisana.
Goossens, Frl. Venloo
Goossens, Frl. Rotterdam
Charpe, m. Bed. Kensington
Charpe, Rent. „
von Bnin-Bninki Liegnitz
von Tabora, Fr. München

Römerbad.
Siegel Düsseldorf

Rhein-Hotel.
Seligsohn, m. Gem. Berlin
Schöning Dresden
Günther Düsseldorf
Bingham, Kfm. London
Beuhne, Betriebschem. London
von Unger Braunschweig
von Münchhausen Steinburg
von Steinthal, Dr. Wien

Weisses Ross.
Ruff, m. Fr. Edenkoben
Strauss, Fr. Hagen

Hotel Rose.
Conway-Bishop London
Laurenz, Fr. Ochtrup
Jackson, Fr. Rheine
Turner, m. Fr. London

Gasthaus Rheinbahnhof.
Bufje, Kfm. m. Fr. Vilbel
Vogel, „ Mainz

Weisser Schwan.
Pape, Ingenieur Hamburg

Hotel Schweinsberg.
Lotilhius, m. Fr. Frankfurt
Schlesius, Kfm. Berlin
Kleiter, „ Giessen
Peill, „ Berlin
Engelhardt, „ Elberfeld

Badhaus zum Spiegel
von Winkler Altona
Bionutta Tilsit

Hotel Tannhäuser.
v. der Knile Amsterdam

Taunus-Hotel.
Eisernbeck, Frl. Berlin
Leubach, Frl. Rent. „
Krauspiller, Arzt Cassel
Holzapfel Oberlahnstein
Neumeyer, Frl. Darmstadt
Meyer, Kfm. Dürkheim
Haassmann, m. T. Trarbach
Malfeld, Kfm. Bonn
Malfeld, Frl Rent. „
Lagner, Kfm. Düsseldorf

Hotel Union.
Duisberg, Baur. Cassel

Hotel Vogel.
Gaum, Kfm. Pforzheim
Traeger, Rector Hattingen
Jmann, Stud. Gelsenkirchen
Zimmermann „

Hotel Victoria.
Susmann London
Akkeringa, Frl. Leeuwarden
von Bülow Hannover
Niemann, Kfm. Berlin
Lückfeld, Ingen. Hannover
Wevert, m Fr. Barmen
Klinghaus Darmstadt
Ewald, Lieut. Strassburg
Meese Barmen
de Jong Frankfurt
Loman, Frl. „
Lampe, Concertsäng. „
Crocker, 2 Hrn. New-York
Barth England
Fr. Meyer, m. Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seitherigen Plätze in der Synagoge für das Jahr 1897/98 zu behalten wünschen, wollen dies **bis zum 20. März** bei dem Rendanten, Herrn **Benedict Strauss, Emserstraße 6**, schriftlich oder persönlich anmelden; anderenfalls wird von da ab über diese Plätze anderweitig verfügt. — Die Quittungskarten können gegen Entrichtung der Miethbeiträge sofort in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 1. März 1897.

Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.

2984 Simon Heß.

Aecker-Versteigerung.

Samstag, den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der **unteren Restaurationshalle der Brauerei „Zum Taunus" zu Biebrich** folgende in dasiger Gemarkung belegenen **Domänen-Grundstücke** öffentlich versteigert, und zwar:

Lagerbuchs-Nr. 4108 im Distr. „Eichen", 4r Gewann, 15 a 59 qm groß,
„ 4109 im Distr. „Eichen", 4r Gewann, 15 a 53 qm groß,
„ 4110 im Distr. „Eichen", 4r Gewann, 15 a 46 qm groß,
„ 4111 im Distr. „Eichen", 4r Gewann, 15 a 39 qm groß,
„ 4112 im Distr. „Eichen", 4r Gewann, 15 a 60 qm groß,
„ 6120 im Distr. Mainzerstraße, 1r Gew., 23 a 45 qm groß.

Die Ausbietung erfolgt im Einzelnen.

Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 6. März 1897.

307b **Königliches Domänen-Rentamt.**

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. März d. Js., Vormittags 11 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald in den Distrikten **Galgenbaum** und **Ochsenbornerrod** (½ Stunde von der Bahnstation Niedernhausen entfernt) folgendes Gehölz versteigert:

12 Raummeter buchen Scheitholz;
312 „ „ Knüppelholz;
8575 Stück „ Wellen, darunter 5400 Plänterwellen;
26 Raummeter erlen Scheit u. Knüppelholz.

Idstein, den 6. März 1897.

Der Magistrat.
Leichtfus, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 15. März, Vormittags 9 Uhr anfangend kommt im **Wingsbacher Gemeindewald** in dem Distrikt **Kotzenbach** folgendes Gehölz zur Versteigerung:

81 Lärchen-Stangen 1. Cl. von 7,29 Fstm.;
6 „ „ 2. „ „ 0,36 „
144 Kiefern- „ 1. „ „ 12,96 „
39 Raummeter Nadelholz-Scheit;
220 „ „ -Knüppel;
145 „ „ -Stockholz;
2580 Stück „ -Wellen.

Das Holz lagert auf guter Abfahrt nahe der Eisenstraße.

Der Anfang wird bei den Stangen gemacht.

Wingsbach, den 8. März 1897.

345b Der Bürgermeister **Schwindt.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 11. l. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Hausener Gemeindewald

District „Heuserberg":

94 rothtannene Stangen von 19,18 Fstmtr.,
1198 „ „ 1r, 2r, 3r Cl. von 60,37 Fstmtr.

zur Versteigerung.

Hausen v. d. H., den 3. März 1897.

342 Der Bürgermeister.

Mit Möbelwagen und Federrollen

werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58. — XII. Jahrgang. Mittwoch, den 10. März 1897. Zweites Blatt.

Europäische Intriguen.

× **Wiesbaden**, 9. März.

Im Orient sind die Dinge glücklich bis zum blutigen Konflikt gediehen, es fragt sich nun, welchen Umfang am Ende die heutigen Wirren gewinnen werden. Der bosnisch-herzegowinische Aufstand vor zwanzig Jahren nahm denselben Anfang, wie das „bischen" Kreta, damals mischte sich Serbien ein, wie heute Griechenland, und das Finale bildete der russisch-türkische Krieg. Heute wird freilich weniger an eine thatkräftige Intervention einer einzelnen Großmacht gedacht, europäische Intriguen sind sogar lange genug bemüht gewesen, die gemeinsame Intervention der Großmächte zum Besten des Friedens zu verhindern, so lange, daß man sich fragen mußte, ob der größte Theil dieser Intriguen auf die zünftige Diplomatie entfällt oder auf zarte Frauenhände, welche die diplomatischen Kreise arg gestört haben. Ganz unverhüllt ist schon auf die Kaiserin-Mutter von Rußland, geborene Prinzessin Dagmar von Dänemark, Schwester des Königs Georg von Griechenland, hingewiesen, eine Fürstin, von der man Alles sagen kann, nur nicht, daß sie dem deutschen Reiche Sympathien entgegenbringt. Zur Zeit der Katastrophe von Borki, als die Gemahlin Alexanders III. infolge des ausgestandenen Schreckens schwer leidend geworden war, hatte sie auf alle Einmischung in politische Verhältnisse zu verzichten beschlossen, aber dieser Entschluß ist augenscheinlich unter der Regierung ihres Sohnes einem anderen gewichen. Die Zarin-Wittwe ist auch die Schwester der englischen Kronprinzessin, und es kann für geschickte Hände nicht schwer sein, auch in London Sonderpläne zu entwickeln, da die Stimmung der Briten dem deutschem Reiche wenig geneigt ist. Heute, wo die Dinge so ernst geworden sind, zeigt sich unverhüllt, ein wie großer Fehler es war, eine wie große Kurzsichtigkeit, den deutschen Vorschlag auf Blockirung des Hafens von Athen abzulehnen, eine Maßnahme, die dem ganzen Krawall schleunigst ein Ende gemacht haben würde. Besonders die Engländer werden zum Schluß sehen, daß sie die Genasführten waren, denn ob schließlich in einem ernsten türkisch-griechischen Konflikt die Türken oben bleiben, oder aber die Griechen, Vortheil von der Sachlage werden blos die Russen haben.

Rußland spielt im Orient ein außerordentlich sicheres Spiel. Wenn es heute ebenfalls gegen Griechenland energisch aufgetreten ist und sich den Zwangsmaßnahmen angeschlossen hat, so nehmen doch die Griechen und die übrigen orientalischen Christen dies den Russen weit weniger übel, als anderen Mächten. Zunächst ist die Konfession dieselbe, und dann glauben die orientalischen Christen auch, und sie können das, daß Rußland einer siegreichen Türkei doch nicht gestatten wird, den kleinen christlichen Staaten „das Fell über die Ohren zu ziehen." Wenn beispielsweise in einem griechisch-türkischen Kriege die Muselmänner auf Athen selbst losgehen wollten, würden die Russen doch die Hand dazwischen halten. Auf der andern Seite hat aber die Türkei an Rußland einen einflußreichen und mächtigen Nachbar, der nicht dulden wird, daß sich Griechenland oder sonst ein kleiner Raubstaat in Konstantinopel festsetzt. Rußland wird auch ein selbständiges Armenien, überhaupt nicht die Ausbildung eines orientalischen Kleinstaates zu einer Macht höheren Ranges dulden, denn damit würde nur England genützt, das mit seinem Geld in Orient leicht willfährige Hände findet. Rußlands kluger und zweifellos sicherer Plan ist, die Türkei so lange zu halten, wie es geht, und ist es damit aus, so muß sich der Sultan freiwillig Rußland in die Arme werfen, worauf der Zar ohne Weiteres der Erbe des Osmanenreiches würde. Und wer wird dann am Ende groß widersprechen? Mit Oesterreich-Ungarn und Italien könnte Rußland sich einigen, Deutschland würde dem beipflichten, Frankreich trotzt überhaupt nicht, bliebe nur England, und da liegt allerdings die Lunte am Pulverfaß des Krieges.

Nachdem in dieser ganzen Sache schon von Anfang an recht deutliche Intriguen gesponnen sind, deutlich nicht blos mit Bezug auf Sympathieen für Griechenland, sondern auch mit Bezug auf Antipathieen gegen Deutschland, müssen mir unter Umständen damit rechnen, daß jede neue Phase der Orientkrisis dazu benutzt werden wird, um der deutschen Politik Verdruß zu bereiten. Deutschlands vollkommene Selbstlosigkeit hatte wahrlich etwas Besseres verdient, als daß seine Vorschläge zurückgewiesen wurden, nur weil sie von deutscher Seite kamen. Die Griechen sind heute so weit gegangen, wie nur irgend möglich, und ganz sicher rechnen sie darauf, daß die Finger, welche ein rechtzeitiges Eingreifen der Mächte verhinderten, schließlich auch das Aergste von ihnen abwenden werden. Fürst Bismarck hat schon mit der „Damen-Politik" reichlich zu kämpfen gehabt, es scheint, als ob die heutige europäische Diplomatie sich vergebens von der Concurrenz von zarter Hand zu befreien suchte.

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 9. März.

Das neue Flottenprogramm.

(Von unserem ss.-Mitarbeiter).

Die von einigen Seiten gehegte Hoffnung, daß der Reichskanzler Veranlassung nehmen würde, das jüngst von Marinestaatssekretär Herrn Hollmann in der Budgetkommission des Reichstags entwickelte Flottenprogramm wenn nicht ganz zu desavouiren, so doch abzuschwächen, hat sich nicht erfüllt. Auch Fürst Hohenlohe stellte sich in seiner heutigen Erklärung in der Hauptsache auf den Standpunkt des Reichsmarineamts, wenn er auch insofern die Gemüther zu beschwichtigen suchte, als er darauf hinwies, noch handle es sich um keine von den Verbündeten Regierungen genehmigte Vorlage; der Zeitpunkt ihres Einbringens, der Umfang der Forderungen richte sich nach der gesammten Finanzlage. In der That wird man abzuwarten haben, bis eine solche Vorlage auf dem Plane erscheint. Daß sie aber dem in der vorigen Commissionssitzung mitgetheilten „informatorischen Schriftstück" der Marineverwaltung im Wesentlichen entsprechen wird, dürfte zwischen den Zeilen der kanzlerischen Darlegung zu lesen sein. Auch Fürst Hohenlohe sprach von der „unabweisbaren Aufgabe des Reiches", eine „nach Maßgabe der in jenem Schriftstücke enthaltenen thatsächlichen Angaben", „genügende Flotte zu schaffen und zu erhalten". Ob es nun gerade räthlich war, schon jetzt dem Reichstag Kenntniß zu geben von den kommenden Dingen, wodurch namentlich das Centrum stutzig gemacht wurde, mag dahingestellt bleiben. Immerhin erhält die Regierung aus den Erörterungen Anhaltspunkte über die Stellung der einzelnen Fraktionen zu dem Geplanten. Nationalliberale und Rechte scheinen diesen Bestrebungen nichts in den Weg legen zu wollen. Auch das Centrum läßt vielleicht zwischen zweiter und dritter Lesung mit sich reden. In ziemlich zahlreichen Fällen ist ja ein solches Einlenken „in letzter Stunde" erfolgt.

*

Aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 8. März:

Etat des Reichstages! — Die Herren Volksvertreter bekundeten für diesen, „ihren" Etatstitel ein auffallend geringes Interesse. Vor etwa vier Dutzend Kollegen brachten die einzelnen Redner elegischen Tones ihre Wünsche hinsichtlich der anderweiten, nichtamtlichen Benutzung des Reichshauses, beispielsweise zu Ausstellungszwecken, bezüglich der Vermehrung der amtlichen Stenographen u. s. w. zur Sprache. Am Regierungstische weilten einsam die Staatssekretäre des Innern und des Reichsschatzamtes, die Herren Bötticher und Graf Posadowsky. Nichts störte die friedliche Stimmung; Der Diätenantrag der beiden Volksparteien, dessen Erörterung vielleicht interessante Momente gezeitigt hätte, wurde vom Abgeordneten Richter (Freis. Volksp.) mit Rücksicht auf die schwache Besetzung des Hauses für die zweite Lesung des Etats zurückgezogen. — Auf dem Tische des Hauses lagen Skizzen für den Grundriß des neuen Präsidialgebäudes, des „Präsidialheims", wie die zwar nichtoffizielle, aber traulichere Bezeichnung lautet. Während der kurzen Debatte über die im Etat als einmalige Ausgabe eingestellten 300 000 Mark „für Grunderwerb und Projektbearbeitung" wanderten die Skizzen von Hand zu Hand; die Summe wurde schließlich bewilligt und der Rest der Tagesordnung im Fluge — die ganze Sitzung nahm nur zwei Stunden in Anspruch — erledigt. — Auch die achttägige Pause in den Plenar-Verhandlungen hat ausgiebigen Berathungsstoff aus den Kommissionen nicht geliefert; man behilft sich, so gut es eben gehen mag, und „schont" sich möglichst, um frische Kraft zur Verfügung zu haben für die „Hochfluth", welche mit der Berathung des Marine-Etats im Plenum binnen Kurzem hereinbrechen wird.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. März. (Hof- und Personalnachrichten.) Beide Majestäten besuchten Sonntag Vormittag den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, besichtigten darauf die Entwürfe zum Helmholtz-Denkmal im Kultusministerium. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Reichskanzler, Nachmittags machte das Kaiserpaar eine Spazierfahrt, Abends wohnte es der Vorstellung im Opernhause bei. Montag Vormittag hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets v. Lucanus, sowie Marinevorträge.

— Der Reichskanzler empfing heute Nachmittag den österreichisch-ungarischen Botschafter zu einem längeren Besuch.

— In der heutigen Nummer des „Reichsanzeigers" wird das Gesetz, betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom 3. März veröffentlicht.

— Der Prozeß der sozialistischen Partei-Organisation wurde heute von Neuem vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. verhandelt, nachdem das Reichsgericht auf die Revision der Angeklagten das Urtheil erster Instanz aufgehoben hatte.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." wird vom 1. April d. J. ab nur einmal täglich, und zwar in einer Abendausgabe erscheinen.

— Hochzeit im Hause Don Carlos'. In Venedig segnete am 27. Februar der Patriarch, Kardinal Sarto, die Ehe zwischen dem Fürsten Fabrizio Massimo und der Prinzessin Beatrice von Bourbon, Tochter des Herzogs von Madrid, des ewigen Thronanwärters Don Carlos, ein. Zeuge der Braut war ihr Bruder, der russische Lieutenant Don Jaime, Zeuge des Bräutigams sein Oheim, Herzog della Grazia. Unter den Gästen befanden sich auch die Schwester der Braut, Prinzessin Alice, und ihr Bräutigam, Prinz Victor Friedrich Schönburg. Eine andere Schwester der Braut, Prinzessin Elvira, ist bekanntlich mit einem Maler durchgebrannt.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 8. März.

Nach Erledigung einer Rechnungssache wird die Berathung des Etats fortgesetzt, und zwar beim Etat des Reichstages. Die Budget-Commission beantragt eine Resolution, in welcher die Verbündeten Regierungen um einen Nachtragsetat für ein Präsidialgebäude ersucht werden.

Ein Antrag von Levetzow-Schmidt-Elberfeld u. Gen. aus allen Parteien des Hauses will dagegen eine entsprechende Rate (300,000 M.) gleich in den vorliegenden Etat einstellen. Außerdem liegt hierzu ein Antrag (Resolution Ancker) vor, betreffs Gewährung von Diäten an Reichstags-Abgeordnete.

Abg. Beckh (frs. Volksp.) beschwert sich darüber, daß im letzten Sommer die Reichstagsräume zu der Ausstellung für Amateur-Photographen hergegeben worden seien. So etwas sollte doch nicht vorkommen.

Abg. Pichler (Ctr.) wünscht, daß die etatmäßige Anstellung der Reichstags-Stenographen in erhöhtem Umfange stattfinde, sodaß nicht dergestalt wie bisher von Hilfsstenographen Gebrauch gemacht werde.

Vicepräsident Schmidt theilt mit, daß in neuerer Zeit wiederholentlich eine feste Anstellung weiterer Stenographen erfolge.

Abg. Liebknecht (Soz.) wünscht, daß die Reichstags-Wahl-Statistik noch etwas vervollständigt, bezw. in größerer Vollständigkeit veröffentlicht werde.

Abg. Richter (frs. Volksp.) erklärt zur Geschäfts-Ordnung, daß es seine Partei für wünschenswerth halte, den Antrag Ancker erst bei der dritten Lesung des Etats bei voraussichtlicher stärkerer Besetzung des Hauses zur Berathung zu stellen.

Präsident Buol constatirt hierauf, daß der Antrag Ancker für diese Lesung zurückgesetzt sei.

Abg. Lieber (Ctr.) referirt über die Commissionsbeschlüsse, betr. Einrichtung eines Präsidialgebäudes.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragt die geforderten 300,000 M. nur zu bewilligen für Grunderwerb und Project-Bearbeitung, aber nicht zugleich als erste Baurate. Es sei durchaus nothwendig, daß dem Hause der Bauplan erst unterbreitet werde.

Die Abg. Richter, v. Levetzow und Hammacher plädiren für das Stumm'sche Amendement. Nach weiterer

kurzer Debatte wird der Antrag der Budget-Commission mit der Stumm'schen Abänderung angenommen.

Hiermit ist der Etat des Reichstages erledigt.

Die Vorlage, betreffend Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung wird in dritter Lesung en bloc angenommen. Ebenfalls debattelos gelangt die Grundbuch-Ordnung in dritter Lesung zur Annahme. Es folgen Petitionen. Ueber einige derselben, betr. Gleichstellung der Telegraphisten der Reichs-Eisenbahn mit denen der Reichspost-Verwaltung wird von der Commission Tagesordnung beantragt.

Ein Antrag Hammacher (natl.) will die Petitionen dem Reichskanzler zur theilweisen Berücksichtigung überwiesen wissen. Dieser letztere Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Hierauf werden gemäß dem Commissions-Antrage mehrere Petitionen betreffs Rückerstattung von Getreidezoll dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Antrag Schwerin-Löwitz, betreffend Zoll-Credite auf Getreide.

Schluß $3^1/_2$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 8. März.

Die Berathung des Domänenetats wird bei den Einnahmen des Bernsteinregal fortgesetzt.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) verzichtet mit Rücksicht auf das schwebende Strafverfahren gegen den Commerzienrath Becker auf die Absicht, in dieser Angelegenheit an den Minister eine Anfrage zu richten.

Ohne weitere Debatte wird der Titel bewilligt, ferner der Rest des Domänenetats. Es folgt der Forstetat.

Bei den Einnahmen wünscht Abg. Horn (ntl.) größere Aufforstungen in Anbetracht der steigenden Holzpreise.

Abg. Wintermeyer (frs. Vp.) beklagt die Wildschäden im Taunus durch austretendes Wild, der Schaden sei namentlich in den fiskalischen Waldungen infolge des ungenügenden Abschusses sehr groß. Er bittet um stärkeren Abschuß des Wildes.

Oberlandforstmeister Donner: Bisher sind keine Klagen aus dem Taunus gekommen; wir wollen aber die Sache untersuchen und event. Abhilfe schaffen.

Auf eine Auslassung des Abg. Szmula (Ctr.) bemerkt Oberlandforstmeister Donner: Klagen aus dem Regierungsbezirk Oppeln über Wildschaden sind nicht an das Ministerium gelangt. Was die Wünsche bezüglich der Vertheilung der Waldstreu anlangt, so hat die Oppelner Regierung in derem Sinne verfügt.

Die Einnahmen werden bewilligt. Bei den Besoldungstiteln berichtet

Abg. Kipfer (Ctr.) über zahlreiche Beschwerden aus den Kreisen Fulda, Hünfeld und Gersfeld über die Handhabung der Staatsaufsicht über die gemeinschaftlichen Waldungen.

Oberlandforstmeister Donner: Die veranstaltete Untersuchung hat die völlige Grundlosigkeit aller dieser Beschwerden ergeben.

Abg. Krause-Waldenburg (freikons.) klagt über die Zurücksetzung der Forstassessoren gegenüber den Anwärtern aus dem Feldjägerkorps.

Abg. Horn (nl.) tritt diesen Beschwerden bei und bittet die Zivilverwaltung, in dieser Sache mit der Militärverwaltung in erneute Verhandlung einzutreten.

An der Debatte über diesen Gegenstand betheiligten sich die Herren Oberlandforstmeister Donner, Minister von Hammerstein und Abg. von Waldow.

Die Abgg. Riesch (freikons.), Hische (ntl.), v. Waldow (kons.) und Rickert (freis.) treten für Besserstellung der Förster ein. Nach Beantwortung dieses Gegenstandes durch den Oberlandforstmeister wurde die Sitzung geschlossen.

Der Titel wird bewilligt, ebenso fast debattelos der Rest des Forstetats. Dienstag: Eisenbahnetat.

Parlamentarisches.

* Berlin, 8. März. Der Commissionsbericht über die Novelle zum Handelskammergesetz ist im preußischen Abgeordnetenhause erschienen. Die Commission hat eine wesentliche Aenderung mit 11 gegen 10 Stimmen vorgenommen. Während nach dem Regierungsentwurf alle Wahlberechtigten des Handelskammerbezirks mit gleichem Recht wählen sollten, solange nicht ein davon abweichendes Statut erlassen worden ist, verlangt der Commissionsentwurf umgekehrt, daß, solange ein Statut nicht erlassen ist, die Wahlberechtigten unter Zugrundelegung des Ergebnisses ihrer Veranlagung zur Gewerbesteuer in drei Abtheilungen getheilt werden, deren jede ein Drittel der Kammermitglieder wählt.

Locales.

*, Wiesbaden, 9. März

= **Zum 22. März.** Die inaktiven Offiziere beabsichtigen, einem früher gefaßten Beschlusse entsprechend, die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen durch ein Festessen im Hotel Victoria zu feiern und auch für die Folge alljährlich des 22. März bei einem gemeinsamen Mahle zu gedenken.

* **Am heutigen Sterbetage** Kaiser Wilhelms I. hat Ihre Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Louise von Preußen am Denkmal einen Lorbeerkranz niederlegen lassen. Die Flagge auf dem Palais der Prinzessin weht auf Halbmast. — Auch der Magistrat hat Namens der Stadt Wiesbaden aus Dankbarkeit einen Lorbeerkranz niederlegen lassen.

= **J. Maj. die Kaiserin Friedrich** wird sicherem Vernehmen nach in den ersten Tagen des April wieder zum Sommeraufenthalt in Cronberg eintreffen.

= **Der verstorbene Dichter Emil Rittershaus** war auch in Wiesbaden eine wohl bekannte Persönlichkeit, denn oft hat er hier geweilt, so noch im letzten Frühjahr zu einer $2^1/_2$monatlichen Cur. Der Dichter, der hier im Adlerhotel wohnte, war infolge eines Herzklappenfehlers seit einem Jahre sehr leidend und mußte sich hier dazu bequemen, in einem Krankenwägelchen zu fahren. Nach Beendigung der hiesigen Cur, die dem Kranken Erleichterung schaffte, ging er nach Nauheim, das er früher mit seiner Gattin oft besucht hatte. Dort ging es ihm in der ersten Zeit gar nicht gut. Vor Kurzem schrieb er hierher, daß er die Absicht habe, nach dem Süden zu gehen. Die Reise ist unterblieben, da leider der nahe Tod des Dichters vorauszusehen war. Eine der Töchter des Dichters ist mit dem bekannten Bildhauer Professor Schaper in Berlin verheirathet, dessen Schwester nach dem im vorigen Jahre erfolgten Tode der Gattin des Dichters die Leitung und Pflege des letzteren übernahm. Emil Rittershaus, der im vorigen Jahre gleichzeitig mit seinem Freunde Hey'l zum Ehrenbürger von Aßmannshausen ernannt wurde und in welchem die Freimaurerloge zu Barmen ihren Meister vom Stuhl verliert, war namentlich in gesellschaftlichen Kreisen sehr beliebt. Die zahlreichen Freunde des Heimgegangenen haben, wie verlautet, bereits die Errichtung eines Denkmals für den Verewigten in Erwägung gezogen.

* **Der Kaufmännische Verein Wiesbaden** hält morgen Mittwoch Abend 9 Uhr im „Krokodil" seine Monatsversammlung ab, welche sich hauptsächlich mit dem neuen Handelsgesetzbuch befassen wird. Nach der Versammlung wird der Herr Hoflieferant Nic. Kölsch einen interessanten Vortrag über das jetzt so viel besprochene Acetylengas halten und dabei eine kleine Gasanstalt vorführen. Eintritt frei; Gäste sind willkommen.

* **Kaufmännische Vereinigung (Verband selbständ. Kaufleute).** Mittwoch, den 10. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet im „Hotel Mehler" eine Generalversammlung statt, bei welcher über Statutenänderung, Erweiterung der Vereinszwecke u. dgl. berathen werden soll. Außerdem wird auch Herr Handelskammersekretär Dr. Merbot über den Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs einen Vortrag halten.

* **Die „freie ev.-soziale Conferenz für den Bezirk Wiesbaden"** tagt in diesem Jahre am 15. März (Montag) wie üblich in der alten Post in Limburg nur einen Tag, weil der „ev.-christlich-soziale Vereinigung" für ihre praktischen Aufgaben der sonst übliche zweite Verhandlungstag eingeräumt werden soll. Themata der diesmaligen Conferenz: 1. „Das sittliche Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Grundlage ihres gegenseitigen Rechtsverhältnisses". Referent: Professor D. Dr. Zimmer-Herborn. 2. „Der Kampf wider den Wucher." Referent: Dekan Naumann-Rockenburg.

= **Der Vorschuß-Verein zu Wiesbaden** (E. G. m. u. H.) hat für das Geschäftsjahr 1896 einen erfreulichen Abschluß zu verzeichnen. Es wurden Ueberschüsse erzielt an Zinsen und Provision 255,794 M. 72 Pf., an Verwahrungs-Provision 15,121 Mark 5 Pf., auf dem Effekten-Commissions-Conto 24,001 M. 18 Pf., auf dem Coupon-Conto 6093 M. 79 Pf., an Erträgnissen der eigenen Immobilien 16,930 M. 57 Pf., insgesammt 317,941 Mark 31 Pf. Nach Abzug der Verwaltungskosten mit 100,288 M. 37 Pf. verbleibt ein zur Verfügung der demnächst stattfindenden Generalversammlung stehender Reingewinn von 217,652 Mark 94 Pf., ein Betrag, der den entsprechenden des Vorjahres um etwa 62,000 M. übersteigt und überhaupt in keinem der abgelaufenen Jahre erreicht wurde. Der Aufsichtsrath wird vorschlagen, sieben Procent Dividende zu vertheilen, den Reservefonds mit 51,000 M. zu dotiren und in gewohnter Weise für gemeinnützige Zwecke einige kleinere Beträge zu bestimmen. Auch soll für die nothwendig gewordene Vergrößerung der Geschäftsräume ein Betrag aus dem Reingewinn reservirt bleiben.

* **Der Bund deutscher Gastwirthe** wird seinen diesjährigen Bundestag in Stuttgart vom 14. bis 19. August abhalten.

K. **Die dritte ordentliche Generalversammlung des Lehrerinnen-Vereins für Nassau** fand Samstag, den 6. März, Nachmittags 5 Uhr, unter Vorsitz von Fräulein G. Weber statt. Die erste Vorsitzende war leider am Erscheinen verhindert. Der an ihrer Stelle von der Schriftführerin verlesene Jahresbericht legte Zeugniß ab von der erfreulichen Entwicklung des jungen Vereins, der mit 200 Mitgliedern in das neue Vereinsjahr tritt. Wie in den vorhergehenden Jahren, so hatten sich auch diesen Winter wieder zwei fremdsprachliche Zirkel gebildet, denen sich ein Turnzirkel anschloß. Eine Sektion der Handarbeitslehrerinnen ist schon vor längerer Zeit zusammengetreten. Sehr regen Besuches erfreuen sich die interessanten und lehrreichen Vorträge des Herrn Oberlehrers Dr. Klau über Himmelskunde; ihm fühlt der Verein sich zu großem Danke verpflichtet; ebenso gedenkt er dankbar der fesselnden Vorträge der Herren Allendorff und Dr. Kadesch. Im Mai hielt die Vorsitzende des Mainzer Lehrerinnen Vereins einen Vortrag über Pestalozzi, während im Laufe dieses Winters drei Vereinsmitglieder sprachen und zwar über Katharine II. von Rußland, Kaiser Adolf von Nassau und Louise Otto-Peters. Zu großer Freude gereichte dem Verein auch in diesem Jahre wieder der Besuch der verehrten zweiten Vorsitzenden des Allgem. deutschen Lehrerinnen-Vereins, Frau Marie Lonjer-Houselles, die vor zahlreich versammeltem Publikum über: „Die Frau im Hause" sprach. Ein kleines Festmahl vereinigte an diesem Abend die Mitglieder und den verehrten Gast. Der Reinertrag des Vortrags floß in die Hilfskasse. Im Sommer kamen die Mitglieder dreimal zu zwanglosem Gedankenaustausch auf der „Adolfshöhe" zusammen. Die Sprechstelle der Stellenvermittelung (Frl. G. Weber, Rheinstraße 65) hat auch in diesem Jahre segensreich gewirkt und erfreut sich hoffentlich immer mehr der Theilnahme des Publikums. Der Beitritt zur Krankenkasse (Frl. Magdalene von Lengefeld, vom 1. April ab Moritzstraße 39) kann den Lehrerinnen nicht warm genug empfohlen werden. Im Lesezirkel kursiren noch immer „Die Frau", „Die Neuen Bahnen", „Cornhill Magazine" „les Annales politiques et littéarires". Der von der Schatzmeisterin erstattete Kassenbericht zeigte, daß auch die Mittel des Vereins in stetem Wachsen begriffen sind. — Die vier statutengemäß ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, und der Dank des Vereins dem Vorstande, insbesondere der Vorsitzenden von einem Mitgliede in warmen beredten Worten ausgesprochen. Zu der an Pfingsten in Leipzig tagenden Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins wird der Nassauische Verein zwei Delegirte entsenden, denen sich hoffentlich recht viele Mitglieder anschließen. — Möge der Verein sich auch im neuen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickeln und möge die Theilnahme an seinen geistigen Bestrebungen eine immer regere werden. — Die Karten für das am 1. April beginnende neue Vereinsjahr werden schon jetzt gegen Zahlung des Beitrags von Mk. 3.30 von Frl. Emilie Eibach, Adolfsberg 3, ausgegeben. Auch wird zu diesem Zweck eine der beiden Kassirerinnen am nächsten Samstag, den 13. März, von 4 bis 5 Uhr im Vereinslokale, Luisenstraße 26, anwesend sein.

* **Der Verband südd. Eisenhändler** und verwandter Branchen hat sich am Sonntag in Mainz constituirt. In den Vorstand wurde u. a. auch Herr L. D. Jung von hier gewählt.

* **Der nassauische Verein für Naturkunde** veranstaltet Donnerstag den 11. März Abends 8 Uhr im „Casino" zu Ehren des nach Limburg berufenen Herrn Gymnasialoberlehrers Klau eine Abschiedsfeier. An derselben können auch Nichtmitglieder sich betheiligen und liegt eine Einzeichnungsliste zum gemeinschaftlichen Abendessen bei dem Restaurateur des „Casinos" bis Tags zuvor offen.

* **Der in der Hauptversammlung der Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins erstattete Geschäftsbericht** für 1896 bot ein recht erfreuliches Bild der gedeihlichen Weiterentwickelung der Kasse dar. Dieselbe besitzt ein bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse in sicheren Papieren hinterlegtes Kapitalvermögen von 50,500 Mark, der Sicherheitsfonds beträgt 13,823 Mark. Der Eintritt in die Kasse kann den Aufnahmeberechtigten auf das Wärmste empfohlen werden. (Siehe heutige Annonce.) Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender: Herr Eisenb.-Sekretär Rohleder, Rendant: Herr Regierungs-Sekretär Bergmann, Beisitzer: die Herren Gerichts-Assistent Schröder, Magistrats-Assistent Kauffmann und Stations-Vorsteher a. D. Zander, letzterer an Stelle des Herrn Landesbank-Buchhalters Kraemer, welcher ein Wiederwahl abgelehnt hatte.

* **Symphonie-Concert.** Wir machen hiermit auf das Inserat, betreffend die Chorproben zur 9. Symphonie von L. v. Beethoven, aufmerksam.

* **Im Schmidt'schen Panorama,** Langgasse 25, ist gegenwärtig eine Serie von Bildern zu sehen, die keiner der früheren in irgend einer Beziehung nachsteht. Sie umfaßt die Ansichten bekannter Punkte, das Salzkammergut, Ischl, Gmunden, Hallstedt, Schloß Ort, Traunfall; ferner Salzburg, Schloß Mirabel, Mozart-Statue, sodann eine Reise durch das wildromantisch gelegene Gastein und Altaussee, das Theprunerthal, wo der so viel besuchte Kesselfall und Rainerhütte einen wundervollen Anblick gewähren. Der Besuch des Panoramas nimmt täglich zu, was auf die Vorzüglichkeit der Bilder schließen läßt.

* **Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 196. Lotterie bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 11. ds., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein muß.

* **Für die Eisenbahnbeamten** sowie im Betriebe der Bauverwaltung bestimmte der Minister der öffentlichen Arbeiten, daß der 22. März als Feiertag zu behandeln ist. Den Arbeitern ist dieser Tag ohne Lohnverkürzung freizugeben, soweit es irgend die Verhältnisse gestatten. Für Arbeiter, die am 22. März beschäftigt werden müssen, ist unter gleicher Vergünstigung der 23. März freizugeben. — Wo die Beamten und Arbeiter gemeinschaftliche Feste zu veranstalten beabsichtigen, soll die Behörde dieselben mit Rath und Mitteln unterstützen.

× **Verdingung.** Zum Neubau eines Wirthschaftsgebäudes auf der Oberförsterei Chausseehaus wurden folgende Offerten abgegeben: auf Zimmerarbeiten Joh. Sauer Söhne 1289.05 Mark, Becht 1251.16 M., Honsack 1168 M., Wollmerscheid 1333.37 M., Rossel 1126.53 M., Gail 1217.11 M.; auf Dachdeckerarbeiten: W. A. Schmidt u. Karl Lotz 1670.84 M., Wilh. Hartmann 1699.80 M., Karl Ullius 1713.04 M., P. Schwarz 1711.70 M., Gebr. Beckel 1720.05 M.

* **Concursverfahren.** Ueber den Nachlaß der am 4. Juli 1896 zu Biebrich verstorbenen Wittwe Sophie Overmann, geb. Heppenheimer, ist am 5. März 1897, Vormittags $11^1/_4$ Uhr, das Concursverfahren eröffnet, da die Ueberschuldung des Nachlasses glaubhaft gemacht ist. — Rechtsanwalt Frey dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden. — Desgleichen ist über das Vermögen der Wittwe des Johann Mohr, Elisabethe, geb. Ehrengart zu Schierstein, am 5. März 1897, Vormittags $11^3/_4$ Uhr das Concursverfahren eröffnet, da dieselbe zahlungsunfähig ist. — Rechtsanwalt Guttmann dahier ist zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 1. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Zu unserer gestrigen Mittheilung,** wonach ein hies. Cigarrenhändler von hier durchgebrannt sei, wird noch mitgetheilt, daß sich derselbe allein und mit Vorwissen seiner Angehörigen auf eine Geschäftsreise begeben hatte, von welcher er, wie wir uns überzeugt haben, bereits wieder zurückgekehrt ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= Wiesbaden, 9. März. „Mignon", die beliebte Oper von Ambroise Thomas, verfehlte auch gestern nicht ihre Anziehungskraft im Kgl. Theater. Das Werk, das sich im Allgemeinen einer glatten Wiedergabe zu erfreuen hatte, bot vor Allem der überaus sympathischen Mignon, Frl. Brodmann, Gelegenheit, sich den Anforderungen des Componisten in jeder Hinsicht gerecht zu zeigen. Ihre Mignon ist eine fein durchdachte Leistung, hält sich gesanglich und schauspielerisch auf derselben Höhe und trifft, trotz der sonderbaren Bearbeitung der Herren Carre und Barbier, so recht den Goethe'schen Ton. In dem Lothario des Herrn Schwegler fand sie einen sehr würdigen Partner. Mit ergreifendem Gefühl gab Herr Schwegler den alten Harfner. Von Anfang bis zu Ende der Oper befand er sich auf gleicher künstlerischer Höhe. Der Wilhelm Meister des Herrn Bucar vom Großh. Hoftheater in Darmstadt wäre eine recht annehmbare Leistung gewesen, wenn genannter Sänger nicht an der Untugend des Zutiefsingens allzusehr gelitten hätte. Ob dieser Fehler chronisch oder nur acut bei ihm ist, wissen wir nicht, da wir ihn gestern zum ersten Male gehört hatten. Eine reizende Philine stellte Frau Appelt-Pennarini vor; ihre bewunderungswürdige Kehl- und Zungenfertigkeit, sowie die Grazie ihres Spiels brachten ihr reichen und verdienten Beifall ein. Herr Nowack fand sich mit der Darstellung des Laertes recht befriedigend ab, Herr Greve verkörperte dagegen sehr gut den ungeschickten Friedrich. Von den anderen kleineren Rollen, die alle bestens besetzt waren, muß noch speziell des Herrn Ruffeni gedacht werden, der mit kräftigen Linien und ebenso kräftiger als wohllautender Stimme den habgierigen Zigeunerhauptmann gab. Herr Capellmeister Schlar leitete mit gewohnter Umsicht das Ensemble. C. H.

Residenz-Theater.

2 Wiesbaden, 8. März. Gastspiel von Carl Sontag: „Der Probepfeil", Lustspiel von Oscar Blumenthal. Dem Namen „Oscar Blumenthal" begegnet man immer seltener auf dem Theaterzettel. Die Ursache ist wohl darin zu suchen, daß der „neuere" Blumenthal weniger anspricht, als der ältere — und der „ältere" ist inzwischen schon etwas veraltet. Dieses Mißgeschick des Dichters kommt indessen für einen berühmten, „gastspielenden" Künstler weniger in Betracht — für ihn entscheidet meistens der Umstand, daß das im Uebrigen bühnengerechte Stück eine Rolle enthält, die ihm Gelegenheit giebt, sein Talent zu zeigen. Eine solche Rolle ist für Herrn Carl Sontag der „Baron von der Egge" in Blumenthal's „Probepfeil". Dieser charmante Plauderer, der mit seiner weltmännischen Ueberlegenheit das ganze Stück beherrscht und gewissermaßen den Dichter persönlich darin einführt, könnte kaum einen besseren Interpreten als Carl Sontag finden. Jede Einzelheit, selbst die Jugendlichkeit des Alters, war glaubhaft wiedergegeben und wir können nicht umhin, dem Künstler zu dieser Jugendlichkeit zu gratuliren. Das Ensemble des Residenztheaters secundirte dem Gaste in mustergültiger Weise. Hervorragend, wie immer, war Herr Schwartze als Crasinsky. Die Vielseitigkeit dieses Künstlers verdient besonders hervorgehoben zu werden. Hochkomisch war Herr Jordan als Rittmeister von Dedenroth, dabei aber etwas gar zu „schnoddrig". Frl. Wohl

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58. — XII. Jahrgang. | Mittwoch, den 10. März 1897. | Drittes Blatt.

Der

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlichst zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" hat nachweislich die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,

er ist daher ein **vorzügliches Insertionsorgan**, das von fast **sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau** zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner **großen Verbreitung in Stadt und Land** für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von **Bernard Derosne.**

(Autorisirte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

58) (Nachdruck verboten.)

„Rebekka," sagte sie, indem sie dieselbe leicht rüttelte, „haben Sie mich verstanden? Sind Sie in Stein verwandelt worden? Sprechen Sie doch, Rebekka Haben Sie verstanden, was ich Ihnen sagte?"

„Ja."

Dieses einsilbige Wort fiel von ihren Lippen so kalt, wie Eis; aber ihre schwarzen Augen funkelten wie die einer Tigerin.

„Glauben Sie mir?"

„Ja."

„Wünschen Sie den Namen des jungen Mädchens zu wissen?"

„Ja."

Ihre eisige Haltung verließ sie jetzt und machte einer plötzlichen Wuth Platz, welche sich in ihren Augen wiederspiegelte.

„Ja," wiederholte sie mit dumpfer Stimme, die Worte beinahe zischend hervorstoßend. „Ja, sagen Sie mir ihren Namen."

„Sophie Weldon, das schönste Mädchen von St. Maria ist es. Das Mädchen betet Lanoir beinahe vor Liebe an. Sie wissen doch, wen ich meine. Es ist Sophie Weldon, deren Mutter einen Gasthof besitzt."

„Ja, ja," rief Rebekka mit verzehrender Lebhaftigkeit. „Jetzt kenne ich sie, ich habe sie gesehen! Sie besitzt rosige Wangen, Wachspuppenaugen und goldbraune Locken. O, wie konnte ich mich so täuschen lassen, wie mußte ich mich selbst so täuschen!"

Sie machte sich von Lucy los, und als sich Rebekka in ihrer hohen Gestalt erhob, erschien sie gespensterisch groß in der Dunkelheit.

„Haben Sie mir noch etwas mitzutheilen, Fräulein?"

„Nein, nicht viel mehr," sagte Lucy, indem sie ebenfalls aufstand. „Wenn Sie sich in St. Maria erkundigen wollen, so werden Sie hören, daß ich Ihnen nicht mehr als die Wahrheit gesagt habe."

„O, ich zweifle durchaus nicht daran. Ich halte Gaston Lanoir einer solchen That fähig. Ich bin nur von der so einfachen Sache überrascht worden, und das ist die beschämendste Thatsache für mich, so blind gewesen zu sein!"

„Aber Rebekka," sagte Lucy, innerlich beunruhigt, „alles was wir hier besprochen haben, bleibt zwischen uns Beiden Geheimniß. Sie verstehen mich doch Rebekka?"

„Ich verstehe vollkommen, Fräulein, und ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Mittheilungen. Erlauben Sie mir, daß ich mich nach meinem Zimmer begebe."

„Gute Nacht, Rebekka," sagte Lucy, und die hohe Gestalt der Kammerfrau verschwand wie ein Schatten im Treppenhause.

21. Kapitel.

Gaston Lanoir vor der Entscheidung.

An jenem Tage, welcher der Zusammenkunft Lanoir mit der Herrin auf Maphwood im Pavillon folgte, saß der braune Fremdling in seinem Zimmer behäbig im Sessel und vertrieb sich seine Zeit mit Rauchen.

Für den Ex-Troubadour gehörte das Rauchen zu den notwendigsten Bedürfnissen; er glaubte eher das Atmen wie den Genuß einer Cigarre entbehren zu können. Das Diner war längst vorüber und Lanoir rauchte Cigarre auf Cigarre und hing seinen für die Ruhe des Hauses Maphwood so verhängnißvollen Gedanken nach.

Der Tag war regnerisch und kalt. Bleigrau war der Himmel und unendlicher Regen ergoß sich zur Erde. Ein heftiger Wind klatschte die Regenmassen an die Fenster und rüttelte unheimlich an den Jalousien des Hauses Weldon.

Trotz des Unwetters befand sich Gaston Lanoir ausgezeichnet wohl. Sein Zimmer war angenehm erwärmt, ausgezeichnete Cigarren und Wein standen zu seiner Verfügung und wurden ohne Magenbeschwerden reichlich genossen. Was fehlte ihm überhaupt, um glücklich zu sein? Nicht weit von ihm befand sich ein junges, hübsches Mädchen, das sterblich in ihn verliebt war — ein unschuldiges Wesen, welches er in seiner Art liebte. Ja, Lanoir liebte die hübsche Sophie, wie er es so häufig schon gepflegt hatte, ohne aber ernstlich Schlüsse an die flüchtige Verbindung zu knüpfen. Diesmal war die flatterhafte Liebe des Ex-Sängers sehr ernsthaft gemeint.

„Wenn man über dreißig Jahre alt ist," so monologisierte Lanoir, indem er zusah, wie einige junge Mädchen auf den Fußspitzen durch den Kot der Straßen gingen, „so kann man nicht mehr sagen, daß man zu jung zum Heirathen ist. Ich bin es müde, wie eine Kugel die Welt zu durchlaufen, welche von den Fußtritten des Schicksals in Bewegung gesetzt wird. Ich fühle das Bedürfniß mich zu irgend einem Zwecke seßhaft zu machen." Indem er eine andere Cigarre ansteckte, philosophierte der Weitgereiste weiter und meinte: „Der erste Schritt, um sich seßhaft zu machen, ist der, sich zu verheirathen. Allerdings hatte ich in den letzten Wochen, ehe ich hierherkam, dazu wenig Lust; aber meine hübsche kleine Sophie ist ein Engel oder mindestens einem solchen gleichzuachten. Es ist eine schöne Sache, geliebt zu werden und wie liebt mich die kleine Sophie. Wenn nur nicht diese verdammte Rebekka wäre, welche der Himmel verstummen möge."

Lanoir rauchte mit verdoppeltem Eifer und betrachtete drohenden Blickes die unerschöpflichen Regenwolken, als vor seinem geistigen Auge das Bild der hochgewachsenen Kammerfrau Eveline Sutherlands erschien.

„Ich dachte ganz mit ihr fertig zu sein," sagte Lanoir in Gedanken versunken, „als ich sie in Newyork im Stiche gelassen hatte. Es war ein stolzes Mädchen und ich hätte niemals gedacht, daß sie mir hierher nachlaufen würde. Der Teufel aber versteht die Frauen,! Sie hat mich bis hierher verfolgt. Und während ich sie beinahe vergessen hatte, überraschte sie mich hier und ist im Stande, mir die schlimmsten Streiche zu spielen. Ich bin nur erstaunt darüber, wie rasch es mir gelang, sie an jenem Abend zu beschwichtigen, als sie mich im Garten von Maphwood wie ein Gespenst überraschte."

„Ich muß für dieses alte, kluge Frauenzimmer da unten, meiner zukünftigen Schwiegermama, irgend eine Geschichte erfinden, welche meinen plötzlichen Reichthum glaubwürdig macht; ich werde dann ihre Einwilligung und ihren Segen erhalten, dann aber nichts schleunigeres thun müssen, als der alten Tigerkatze die Wege zu weisen. Was aber Rebekka betrifft, so hat dieses Mädchen den letzten Teufel im Leibe und ich muß sehr vorsichtig gegen sie vorgehen."

„Wenn Eveline nur die geringste Spur der Energie Rebekkas besäße, würde es mir schwer fallen, sie auszuplündern. Ueberlege ich alles, so darf ich Rebekka nicht zum äußersten reizen. Es bleibt mithin nichts übrig, als daß Sophie und ich durch die Flucht den Hindernissen aus dem Wege gehen."

Während Lanoir seinen Heirathsgedanken derartig Audienz gab, saß die schöne Sophie allein im Salon des Erdgeschosses und eine Fluth von Thränen benetzte ihre runden Wangen. Der Grund ihrer Traurigkeit war zweifelhaft. Vielleicht hatte ihn der Regentag, vielleicht auch die Thatsache verschuldet, daß Gaston Lanoie sie den ganzen Tag allein gelassen hatte.

Sie war immer noch beschäftigt, ihr Hochzeitstaschentuch zu sticken, welches die Bewunderung Lucy Sutherlands seiner Zeit erregt hatte.

Ihre Schwestern waren in der Küche beschäftigt; denn nur Sophie, das jüngste und schönste Kind des Hauses, wurde als Fräulein behandelt und durfte sich, während ihr Schwestern scheuerten und putzten, mit feiner Handarbeit beschäftigen. An diesem regnerischen Tage saß nun Sophie in gewohnter Weise an ihrer Stickerei, aber das häßliche Wetter und die Abwesenheit Gastons machten sie ganz melancholisch. Plötzlich klopfte es an und ihr Herzchen schlug rascher, als sich die Thür öffnete.

„Ah, Sie sind es," sagte Fräulein Weldon mit spröbem Lächeln; „ich glaubte es wäre Fanny."

„Du wolltest lieber, daß es Fanny wäre?" sagte Lanoir, indem er den kleinen Trotzkopf in seine Arme schloß. „Das willst Du mir weiß machen?"

„Es liegt mir sehr wenig daran, was Sie glauben. Haben Sie den ganzen Tag geschlafen?"

„Nicht im Geringsten; ich schlafe gar nicht des Tages."

„Was haben Sie denn den ganzen Tag gemacht?"

„Ich habe über vieles nachgedacht."

„Ueber was, wenn ich fragen darf?"

„Ueber unsere gemeinsame Angelegenheit, liebe Sophie."

„Das glaube ich gar nicht!" sagte Sophie mit einer Miene ernsten Zweifels; denn wenn dies geschehen wäre, konnten Sie doch herunter kommen und mit mir darüber sprechen."

„Das ist in de That wahr, Sophie," sagte Lanoir, „um so mehr, als die Angelegenheit, über welche ich nachsann, für uns beide von höchster Wichtigkeit ist. Verzeihe mir, Sophie, lege Deine Stickerei zur Seite und höre mir aufmerksam zu."

Sophie ließ ihre Hände in den Schooß sinken und heftete erstaunt ihre blauen Augen auf das Antlitz Lanoirs. Das rosige, unschuldige und so hübsche Gesichtchen Sophie Weldons reizte den Ex-Sänger dermaßen, daß er als Einleitung das junge Mädchen nochmals umarmte, ohne daß es ernstlichen Widerstand entgegensetzte.

„Ist das alles, was Sie mir zu sagen haben?" sagte Sophie erröthend und ihren Stuhl zurückrückend.

„Sophie," erwiederte Lanoir, „Sie wissen gar nicht, wie sehr ich Sie liebe."

„Wirklich?" frug Fräulein Weldon mit leichtem Spott; dann müßte mein Gedächtniß aber sehr schlecht sein; denn das haben Sie mir schon mehr als hundert Mal gesagt."

(Fortsetzung folgt)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Frankfurter Kunstleben. Schauspiel- und Opernhaus bot nicht viel Neues in dieser Woche. Fast schien es, als ob alle hehre Dichtergestalten Urlaub genommen, um im bunten Maskengewoge des Carneval einmal andere Wege zu erforschen als die der Dichter ihnen vorgeschrieben. So begegnete man hier dem gewaltigen Wallenstein seine astronomischen Studien in den schönen Augensternen einer Schwedin machend, der grübelnde Faust fand hier auch ohne mephistophelische Hülfe mehrere Gretelein, die schwergeprüfte Rezia tröstete sich über das Ungeheuer Ozean zur Abwechslung am Arme eines Orientalen, und die Jungfrau von Orleans war weit davon entfernt die Augen schuldbewußt niederzuschlagen wenn ein schöner Romeo seine Maske lüftete. Jetzt ist Prinz Carneval abgezogen, ernstere Freude tritt wieder in ihre Rechte und besondere Kunstgenüsse sind in Aussicht.

Vor Allem die erste Aufführung von Ernst Rosmers „Königskinder" mit begleitender Musik von E. Humperdinck. Die Dichtung wird bis auf eine Hauptrolle von unseren ersten Schauspielern gegeben werden, was bei dem melodramatischen Character, den die begleitende Musik hat, wahrlich keine leichte Aufgabe ist. Die eine Hauptrolle, die Gänsemagd, hat Frl. Schacko übernommen, die damit ihre große Kunst in der Verkörperung unschulds- und reizvoller Mädchengestalten in den Dienst dieser hauptsächlich deklamatorischen Rolle stellt — was für eine Sängerin meist einige noch weniger leichte Aufgabe ist. — Mit den winterlichen Conzerten geht es nach und nach zur Neige. Die Sonn- und Freitagsconzerte des Museums fanden ihren Abschluß. In Ersterem fand die Sängerin Frl. Matha v. Nießen, in Letzterem der russische Geiger Alexander Petschnikoff außerordentlichen Beifall. Beide Künstler haben in ihren verschiedenartigen Darbietungen ein Gemeinsames, nämlich die Erkenntniß des Umfangs und Wesens ihres Könnens und die dieser entsprechende taktvolle Wahl der vorgetragenen Werke. Gegenseitige Ergänzungen von Stimme und Vortrag gab jedem von Frl. v. Nießen gesungenen Lied einen hohen Grad von Vollendung, und der hüfte einschmeichelnde und dabei vornehme Ton Petschnikoffs kam den gewählten französischen und russischen Tonwerken, die sich mehr durch graziöse Form und schwere Aufgaben für die Technik als große tiefe Empfindung auszeichnen sehr zu statten. Das Mittwoch stattfindende letzte Obernhauskonzert bringt nur Werke von Beethoven zu Gehör.

Ein auf Engagement abzielendes Gastspiel von Frl. Irmen aus Mainz mußte nach ihrem Debüt als Viktoria in „Renaissance" Unpäßlichkeit halber unterbrochen werden, doch läßt sich nach demselben ein gutes Prognostikon für ihren Erfolg stellen. Fraglicher erscheint dieser bei dem Sänger Herrn Lindner vom Straßburger Stadttheater, der mit einem prächtigen Organ noch nicht genügende künstlerische Reife vereint, dessen Gastspiel man aber mit großem Interesse verfolgt.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsklassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen **offene Stellen** angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr **gratis** verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Von einer **ersten Versicherungsbank** wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein tüchtiger erfahrener und repräsentationsfähiger

Oberinspector

gesucht, dem evt. später die **Generalagentur** in **Wiesbaden** übertragen werden könnte. 159

Offert. sub **T. U. 887** an **Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Lohnender Verdienst 1854

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre **W. 200**

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redegewandter **junger Mann** bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter **X. 10** an die Exped. d. Bl. 297b

Gärtnergehülfe

gesucht von **G. Gülsch**, Wellritzthal. 1977*

Tüchtige Arbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen gesucht 333

Dotzheimerstraße 26.

Ein Tapeziergehülfe

(selbstständig. Arbeiter) gesucht von **F. C. Otto**, Tapezierer, 1964* Kapellenstraße 7.

Jung. Gärtnergehülfe

sucht **J. Schoben**, Obere Frankfurterstraße. 59*

Schmied

gesucht Wellritzstraße 15 bei **W. Volk**, Schmiedemeister.

Suche jung. Gehülfen

womöglich Schriftenmaler 131* **Deike**, Lackirer, Hellmundstr. 49.

Tüchtiger

Schreinergehülfe

und ein junger kräftiger

Hausbursche

gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 128*

Für eine **Brodfabrik** am Niederrhein wird ein erfahrener und durchaus zuverlässiger

verheiratheter Bäcker

für **dauernde Stellung** gesucht. Anerbietungen mit Angabe der bisherig. Thätigkeit 2c. befördert die Expedition ds. Blattes unter **A. B. 5.** 359b

Tüchtiger, zuverlässiger

Rockschneider

verlangt **J. Riegler, Langgasse 43, 1. Stock.** 3*

Arbeiter-Gesuch

Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der 360b

Cementwaarenfabrik von Dyckerhoff & Widmann Biebrich a. Rh.

Ein Sattlergehülfe

und ein **Lehrling** gesucht. 119* **Ph. Ohly**, Kellerstr. 14.

1 Sattlergehilfe

gesucht. 1952* **A. Assmus**, Taunusstraße 7.

2 tücht. Schneidergehülfen

gesucht bei 170. **L. Dörrer**, Goldgasse 16, 2

Suche einen tücht. selbstständ

Barbirgehülfen

Frau **Kießenwetter**, 385 Metzgergasse 32.

Ein junger Barbiergehülfe gesucht bei 171* **Anton Arndt**, Barbier, Dotzheim, Römergasse 9.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 **Louis Moos**, Hellmundstr. 41.

Ein

Sattlerlehrling

gesucht Helenenstraße 25. 279

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit gut. Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter **Lehrling** per sof. oder später gesucht. Off. unter **F. M.** an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916*

Für meine Leinen- u. Wäsche Handlung **suche** einen

Lehrling

436 **M. Bentz**, Neugasse 2

Ein kräftiger braver Junge

welcher die **Steinhauerei** erlernen will, auf Ostern gesucht. 439 **C. Jung**, Grabsteingeschäft

Lehrling.

Solid., talent., jung. Mann mit guter Handschrift, der eine höhere Schule besucht hat, findet in meinem **Sanitäts- und Gummiwaarengeschäft** auf Ostern eine 446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit gebot. ist, sich nicht allein **tüchtige kaufmännische Fachkenntnisse**, sondern auch **umfassende Branchekenntnisse** anzueignen.

Gefl. Offerten erbeten

A. Stoss, Taunusstraße 2.

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht **M. Kilp**, Faulbrunnenstraße 6, Seitb. 409

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432 **Carl Unkelbach**, Schachtstr. 9.

Schneiderlehrling sucht

410 **Ph. Maier**, Adlerstr. 8.

Ein Schneiderlehrling

gleich oder auf Ostern gesucht 437 **M. Moog**, Schwalbacherstr. 25

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438 **Georg Roth**, Wellritzstraße 11

Holzbildhauerlehrling

gesucht bei 408 **O. Krebs**, Roonstraße 7, 1. St.

Bildhauerlehrling und Stuckateurlehrling

sucht **Schaus u. Greßmann**, Frankenstraße 6. 105*

Malerlehrling

gegen Vergütung sucht 1921* **Rücker, Drudenstr. 8.**

Ein braver **Junge** v. Lande in die Lehre gesucht. 427 Hofglaser **Maurer**, Saalgasse 12

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht **G. Nölker**, Schneidermeister, Mauerg. 10, I.

Schneiderlehrling

gesucht **Wellritzstraße 3.** 84*

Schuhmacherlehrling

gesucht Friedrichstraße 29. 164*

Ein jüngerer

Laufbursche

wird gesucht. Näh. in der Exped. des „General-Anzeigers"

Ein ordentlicher

Laufjunge

für Vormittags gesucht. Zu meld. 8—10 Uhr. Zahnarzt **Funcke**, 1956* **Wilhelmstraße 10.**

Junger, kräftiger

Hausbursche

im Backen geübt 433 **C. Buchner**, Oranienstraße.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
3 Dreher (Holzdreher)
1 Eisendreher
1 Friseur
2 Gärtner
1 Glaser
3 Hausburschen
1 Knecht
1 Korbmacher
1 Küfer
1 Lackirer
1 Schlosser
1 Schmied
12 Schneider
1 Schreiner
2 Schuhmacher
2 Tapezierer
1 Vergolder
3 Wagner
1 Glaser-Lehrling
1 Bildhauerlehrling
1 Schneiderlehrling
1 Tüncher-Lehrling
1 Maler-Lehrling
1 Lackirer-Lehrling
1 Wagnerlehrling
1 Schuhmacherlehrling
1 Friseur-Lehrling
1 Steindruckerlehrling

Arbeit suchen:

3 Installateure
2 Kellner
2 Köche
3 Krankenwärter
2 Kutscher
2 Maler
2 Maurer
2 Sattler
3 Spengler
2 Tüncher

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Aids, Kutscher, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschaftsdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7.

Lehrling gesucht

Emaillir-Anstalt und Lackirerei, **Emil Schmitt**, Walramstr. 37.

Weibliche Personen.

Dörner's erstes Central-Bureau, 7 Mühlgasse 7, 1. Et., (Aeltestes Bureau am Platze.)

sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark).

sowie **vier Restaurationsköchinnen** (40—50 M.)

Eine **tücht. Beiköchin** (30 M.)

Ein **Kinderfräulein** (musikal. ausgebildet) 25—30 Mark.

2 gesetzte **Kindermädchen** (25 Mark.)

4 nette **Servirfräuleins** in nur feine Restaurants.

Ein gesetzt. **Büffetfräulein** für Hotels u. Restaurants. (40 M.)

10 tüchtige **Alleinmädchen** (20 Mark.

10 **Hausmädchen** (20 M.)

6 **Küchenmädchen** (20 M.)

(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort **nur gut placirt.**)

Stern's erstes u. ältestes Central-Büreau **Goldgasse 6,** empfiehlt und placirt 2975 **Dienstpersonal aller Branchen.**

1 brav. Dienstmädchen gesucht 450 **H. Zahn**, Kirchgasse 30.

Eine reinliche Person für Monatstelle gesucht 155* Adelheidstraße 33, Stb. 1. St.

Alleinmädchen

per sofort gesucht **Ford. Mackeldey**, Wilhelmstraße 32, Laden. a

Jugendliche

Arbeiterinnen

für **dauernd** gesucht. 418 **Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach**, Aarstraße 3.

Mädchen

welche schon in Buchdruckereien gearbeitet haben **gesucht** von 452 **Rud. Bechtold & Co.**

Tüchtige

Einlegerin

oder

Einleger

für eine **Druckerei** gesucht. Näh. in der Exped. a

Kleidermachen 118*

können j. Mädchen gründl. erl. Frau **Glück**, Kirchgasse 26, 2. l.

Ein Mädchen

für Hausarbeit per sofort **gesucht.** 3047 **Ant. Vowinkel,** Dotzheimerstr. 62.

Eine perfekte

Köchin,

welche 9 Monate als Köchin in einem Restaurant ersten Ranges thätig war, sucht Stellung in einem Privathaushalt. Näheres in der Exped. ds. Bl. 330

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung unter Aufsicht e. Damenkomitees.

— Telephon 19. —

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hülfsbedürftige Mädchen auf einige Tage **unentgeltlich** im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingezogenen Erkundigungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitsuchende Mädchen **unentgeltlich** von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath ertheilt haben.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Eine **Jungfer**, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.

Mehrere französisch sprechende **Bonnen**, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. **Köchin** in herrschaftl. Haus in der Nähe Wiesbadens. Mk. 30.

Eine zuverl. **Wirthschafterin** nach Balduinstein. Lohn M. 20.

4 perf. **Köchinnen** f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30—40.

Drei **Herrschaftsköchinnen** Mk. 25, Mk. 20.

Zuverlässige **Kinderfrauen** u. bessere **Kindermädchen** nach **Mainz.**

Verschiedene **Alleinmädchen.**

Verschiedene **Hausmädchen.**

Verschiedene **Küchenmädchen.**

5—6 jugendl. **Arbeiterinnen** für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung.

Jüngere **Monatsmädchen** u. **Ausläuferinnen.**

Abtheilung II:

Für bessere Stellen.

Eine durchaus zuverlässige **Haushälterin für Saison-Curhaus** als Vertreterin der Hausfrau. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine **Repräsentantin** in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 Mk.

Für eine gemeinnützige Anstalt in der Nähe Wiesbadens eine zuverlässige gebildete **Hausmutter**, die correspondiren kann und etwas von Buchführung versteht.

Ein **Kinderfräulein** nach Berlin, M. 30.

Aelterer **Herr** sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut vorliest und den Haush. führt. Gehalt bis 1200 M. jährl.

Ein braves **Alleinmädchen**, welches selbstständig gut koch. kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April zu 2 ruhigen Leuten gesucht. Solche mit gut. Zeugn. werden bevorzugt. Näh. **Grabenstraße 1**, 1. St. 447

Ein **Mädchen**, 14—15 Jahr. tagsüber gesucht 175* Michelsberg 22, Hth. 3. Stock.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Eine **franz. Schweizerin**, welche Hausarbeit mit verrichtet und gut nähen kann, wird zu Ostern für einen besseren Haushalt gesucht. Näheres unter Nr. 28571 bei **D. Frenz in Mainz.**

Suche tüchtige Hotelküchenmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gedient haben, durch das 71*

Stellen-Büreau Lang, Marktstraße 11.

Suche

mehrere Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen in feine Herrschaftshäuser bei hohem Lohn. 71*

Lang, Stellen-Bureau, Marktstraße 11, Hinterhaus 1. St.

Junges Mädchen tagsüb. gesucht 428 Friedrichstraße 14, 1. St.

Stickerinnen

gesucht. **Vietor'sche Kunstanstalt**, Taunusstr. 13. 415

Ein einfaches

Mädchen

welches etwas kochen kann, gesucht. Näh. zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 147*

Mehrere Mädchen

jeder Branche finden gute Stelle. **Fr. Schmidt,** 398 kl. Schwalbacherstraße 9.

Lehrmädchen

aus achtb. Familie für die Manufactur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. **Joseph Haas**, Michelsb. 4.

Ein junges Mädchen

vom Lande gesucht, Gärtnerei **Schoben**, obere Frankfurterstraße.

Zum Brezelaustragen

eine zuverlässige Person **gesucht.** Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen und Laufmädchen

sof. gesucht **Cigarrettenfabrik „Manes", M. u. Ch. Lewin,** Langgasse 31. 235

Lehrmädchen

für **Stickerei** gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Lehrmädchen zum Kleidermachen werd. gesucht **W. Leder, Taunusstraße 43.** 130*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Badmeister,

vertraut mit der Massage, sowie ein **Kutscher** und ein **junger Bäcker** empfiehlt

Stern's erstes Central-Bureau, **Goldgasse 6.**

Correspondent,

der deutschen, französischen und englischen Sprache, der Stenogr. kundig, sucht Stellung. Gefäll. Anerbieten sub **G. 43** durch die Exp. ds. Bl. erbeten. 45*

Junger Mann (gewandter Masseur) sucht sichere Lebensstellung in Herrschaftshaus oder in einem Hotel als Bademeister. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter **B. 100** an die Exped. d. Bl. 115*

Ein **verheiratheter Mann** 37 Jahre alt, welcher **Caution stellen kann, sucht** einen

Vertrauensposten.

Offerten erbeten unter **W. 8. 2** an die Exped. d. Blattes.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 58. XII. Jahrgang. **Mittwoch, den 10. März 1897.** **Viertes Blatt.**

Neues aus aller Welt.

— **Frau McKinley's Staatsgarderobe.** Aus Newyork wird geschrieben: Die prächtige Staatsgarderobe, die Frau Mac Kinley nach Washington mitnehmen wird, ist jetzt in einem Chicagoer Atelier von kunstvollen Händen fertiggestellt worden. Herrliche Gewänder aus Seidenatlas und Seidenzeug wurden an die Gattin des künftigen Präsidenten abgesandt. Nach dem Urtheile von Kennern wird die fürstliche Ausstattung der nächsten „Herrin des Weißen Hauses" an Glanz und Kostbarkeit alles bisher in Washington Dagewesene übertreffen. Dem braven Mac Kinley aber werden die Augen übergehen, wenn er die Rechnung in Höhe von fast 20000 Doll. zu Gesicht bekommt. Für die Inaugurationsfeier und späteren Haupt- und Staatsfeste hat Frau Mac Kinley eine Robe anfertigen lassen, die ein Meisterwerk von kostbarer Eleganz ist. Sie besteht aus einem Schleppkleid aus Silbertuch, dessen Grundton weißer Atlas mit starkem Silbergewebe in Form von Lilien ist. Die Schleppe, 2½ Yards (227 Centimeter) lang, hat einen glatten, eleganten Faltenwurf und trägt als einzige Verzierung an der linken Seite eine Perlenstickerei. Reich geschmückt ist die Frontseite des Kleides, abwechselnd in Seide und Berkal gewürfelt. Eine kostbare venetianische Spitze dient als Randbesatz des Kleides. Die Taille ist ebenfalls aus Silbertuch gefertigt, der obere Theil und die Rückseite mit Perlen und Spitzen besetzt; der Kragen besteht aus Atlas mit Perlenstickerei. Die Aermel, lang und ziemlich eng, tragen Spitzenbesatz. Zu dieser Robe gehört ein Diamantschmuck, der an der Taille, vorn am Spitzenbesatz zu tragen ist. Die glitzernden Steine sind in Form eines Sternes und einer strahlenden Sonne gefaßt. Der Spitzenbesatz wurde nach einem von Frau Mac Kinley gegebenen Muster angefertigt und ist allein ein kleines Vermögen werth.

— **O selig, ein Kind noch zu sein!** Aus Abbazia schreibt Moriz Jokai dem Budapester „Nemzet" einen Brief, der einen erfreulichen Beweis für den guten Humor des Dichters liefert. Jokai erzählt erst, sein nervöser Husten, die Unregelmäßigkeit des Herzschlages seien gewichen, nur die Hand trage er noch in der Schlinge, und fährt dann fort: „Da mich Jedermann fragt, was mir fehlt, legte ich mir ein- für allemal die Antwort zurecht: „Ich habe mich duellirt." — „Mit wem?" — Mit einem Narren." — „Wer war das?" — „Ich selber." — Es gehört nämlich in der That eine tüchtige Portion Narrethei dazu, was ich gethan. An dem Daumen meiner linken Hand hatte ich eine kleine Warze, die mir nicht gefiel. So nahm ich denn eine Stecknadel, durchstach die Warze und brannte sie bei einer Kerzenflamme so gründlich aus, daß an der Stelle eine offene Wunde blieb, die seit Wochen nicht vernarben will. Alle Welt schilt mich darob: meine Familie, die Aerzte: am meisten aber die Tarockpartner, weil ich nicht theilen kann; und wenn man mich in die Enge treibt, warum ich es gethan, so antworte ich: „Ich wollte beweisen, daß ich noch mit 72 Jahren ein Kind bin."

— **Abgetrumpft.** George Clarke, ein vielgerühmter Volkssänger in New Orleans, war eines Tages als Zeuge vor Gericht berufen, und der gegnerische Advokat, welcher sein Zeugniß abschwächen wollte, versuchte es, den Mann herabzusetzen. „Sie sind Bänkelsänger?" sagte er. „Ist dies nicht ein recht niedriger Beruf?" — „Das weiß ich nicht," entgegnete Clarke, „ich weiß nur, daß es ein viel besserer ist, als der meines Vaters war." — „So? Und was war denn Ihr Vater?" fragte der Rechtskundige. — „Er war Advokat," antwortete der schlagfertige Sänger unter dem Gelächter des Gerichtshofes.

— **Kasernen-Höflichkeit.** Unteroffizier (zu einem Rekruten, welcher für gewöhnlich schlecht springt): „Nanu, Sie kommen da rüber! Sie sind ja heute det reinste Kängeruh mit Gummibeene!"

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des **„Wiesbadener General-Anzeigers".**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas Garten und ca. 5—6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten u. Chiff. **L. M. 500** an die Expd. d. Blattes.

Gesucht **Wohnung von 3 Zimmern** mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter **B. 136** an die Expedition d. Gen.-Anz. a

Eine kleine Villa in Kurlage, zum Vermiethen geeignet, zu miethen gesucht. Off. unter **A. G. 320** hauptpostlagernd.

In bester Lage der Stadt wird ein mittelgroßer **Laden** mit **Souterrain** od. **Parterreraum** per 1. Juli oder später zu miethen gesucht. Gefl. Offert. mit billigster Preisangabe unter **M. F.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mindest. 3 Zimmer, erwünscht Entresol. Zu adressiren an **Bureau in Wiesbaden** Exped. des General-Anzeigers. 237*

Gesucht **Laden u. Zimmer** für Barbiergeschäft. Offert. u. **K. B. 100** an die Exp. d. Bl. 1860*

In der Gegend der **Marktstr. und Neugasse größere helle Räume** als **Werkstatt** woselbst auch Gasmotor aufgestellt werden kann, zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter Chiffre **B. L. 200** an die Exp. d. Bl. 1795a

Größere helle Werkstätte für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu miethen gesucht. Event. wird auch ein Laden für Bureauräume passend, dazu genommen. Gefl. Off. unter F. L. mit billigster Preisangabe befördert die Exp. d. Bl.

Zum 1. April cr. wird eine **Wohnung** oder ein **Häuschen** mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör **gesucht**, evt. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Gefl. Offerten werden erbeten unter **M. v. B. 165** Magdeburg postlagernd. 3256

Zwei vorneh. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage **Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closett im Abschl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu miethen. Offerten unter **M. S.** an die Exped. ds. Blattes zu richten. 34*

Ein **junger Mann** sucht ein einfaches möbl. Zimmer, wo auch gearbeitet werden kann, am liebsten in der Nerostraße. Off. unter **Z. 28** an die Exped. 22*

Ein einfach möblirtes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisang. unter **A. 39** an die Expedition ds. Blattes zu richten. 151*

Ein älterer Herr sucht ein leeres **Parterrezimmer** oder höchstens eine Stiege hoch mit Frühstück.

Gefl. Offerten unter **R. 53** an die Exped. d. Blattes. 144*

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern u. Küche in Mitte der Stadt auf 1. Juli zu miethen ges. Gefl. Off. unter **Z. 38** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen

Grosse Wohnung **Die vollständig** renov. **Villa Nerobergstr. 7** ist per sofort zu vermiethen oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** 2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermiethen. Offerten unter. **A. B. 100** postlag. Schützenhofstr

Adelhaidstraße 62 sind 2 Wohn., im Part. von 4 Zimm., im 2. Stock von 6 Zim., sofort, bezw. zum 1. April, zu vermiethen. 35 Näh. Nicolasstraße 5, Part.

Adolfsallee 31 herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 2413

Kapellenstr. 6 2. St., ruh. Lage, kein Hinterh., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zub., Garten, 1. April. Näheres bei H. Merz, Geisbergstraße 4 oder Taunusstraße 9 im Mineralwasserladen. a

Moritzstraße 17 schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. April 1897 zu verm. Näheres Part. 231

Neudorferstraße 6/8 nächst der Biebricherallee, prachtvolle Aussicht, Wohnungen von 6 Zimmer mit Balkon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelheidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2 ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermiethen. 184

Schützenhofstr. 14 Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubeh. auf 1. April. Anzusehen von 2—4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8 ist in der Villa Lydia wegzugshalber die hochherrschaftlich eingerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 322 Zu erfragen Augustastraße 11, 2. St.

Kurlage. Kl. Villa Mozartstr. 1a zu vermiethen. Preis 2500 M. jährlich, auch mit 4—6000 Mk. Anzahlung verkäuflich, sehr passend für Fremden-Pension. Näh. bei **P. G. Rück,** Luisenstr. 17. 186

Die Villa Sorento, **Sonnenbergerstraße 21** ist zum 1. April d. J. anderweit unter sehr günstigen Bedingungen zu verm. **Kellerhoff,** Rechtsanwalt, Luisenplatz 6, 1. St. 2971

Yorkstraße 4 Wohnungen von 3—4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388 **Wilh. Becker.**

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2 ist eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei **W. Berger.** 224

Eleonorenstraße 2a Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45 Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2. St. rechts. 1962*

Gustav-Adolfstraße sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermiethen. Näh. 442 **Platterstraße 12.**

Gustav-Adolfstr. 16 eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closet im Abschluß, gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links. 336

K.-Friedrich-Ring 23 im Seitenbau ist der 1. Stock, 3 schöne Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres bei Biemer. 1903*

Karlstraße 33, 2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. s. w. sind sofort oder per 1. April hill. zu vermiethen. Näh. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Lehrstraße 35, Ecke der Röderstraße, Wohnung im 1. St. nach der Röderstraße, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 372

Roonstraße 1a 3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermiethen. Näh. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51 sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, **neu** hergerichtet, zu vermiethen. 3114 Auskunft ertheilt **Wilhelm Beckel, Weinhandlung,** Adolfstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30 Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walkmühlstr. 30 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und **Stallung** für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8, Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermiethen. 158

Walramstraße 19 3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu vermieth. Näh. im Laden, 311

Neubau, Wellritzstr. 51 Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Sonnenberg. In der **Villa Wiesbadenerstraße 40** (25 Minuten vom Curhause und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmundstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnung.

Aarstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Kutscher geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. Weilstraße 18, Stb. 163*

Adlerstraße 13
2 Zimmer u. Küche auf 1. April oder später zu vermiethen. 72

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54
ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermiethen. 158*

Bertramstraße 9
Hth. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1: April zu vm. Näh. daselbst bei Hiort. 444

Feldstr. 15
2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieth 308

Hirschgraben 18a
bei Walter, eine schöne Wohnung von 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 69*

Kellerstraße 22
ist eine 1 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 127*

Kirchgasse 13
ist eine Frontspitzwohnung, best aus 2 Zimmern, 2groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 9
sind einige Wohn. zu vm. 157*

Ludwigstr. 11
Wohnung von 2 Zimmer per 1. April zu vermiethen. 443

Römerberg 2|4
1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. bei **O. Zboralski.** 195

Läden. Büreaus.

Laden
für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71 **Adlerstr. 13.**

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gefl. Offert. unter **K. B. 100** an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnenstraße 6,
Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 161

Ein Laden
mit Ladenzimmer zu vermiethen, Näh. Faulbrunnenstr. 7. 389

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und Soutrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Betterling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 **Minor**, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 387
Wilh. Becker, Yorkstraße

Metzgergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller **Laden** (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei **Jos. Dienst**, Specereilad. 371

Werkstätten etc.

Webergasse 45
eine **Werkstätte**, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermiethen. 453

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Möblirte Zimmer

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Bleichstraße 3
1. Stock, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu vm. 380

Bleichstr. 3
1. Stock, 1—2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenge Beaufsichtigung. Pensionspreis jährlich 700 Mk. 393

Bleichstr. 3
1. Stock. In besserer Familie finden sofort oder später 1—2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pens. mit Familienanschl. 394

Bleichstraße 4
3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 Mk., zu vermiethen. 403

Feldstraße 4
1. Stock, ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost bill. zu vermiethen. 451

Jahnstraße 5, Hth.,
einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 412

Metzgergasse 18,
erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Metzgergasse 35 ein frdl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermiethen, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblirte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Nerostraße 34
1. St. l., ein kleines, einfach mbl. Zimmer zu vermiethen. 154*

Rheinstr. 82
Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Cabinet auf sof. billig zu verm. 435

Riehlstraße 11,
Mb. Part., ein schönes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. a

Römerberg 1
möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu vm. 441

Schachtstraße 3
Part. rechts, erhalten reinl. Arb. billig Kost und Logis. 146*

Hellmundstraße 29, Hth. 2 Tr. r., erhalt. 2 anständ. Arbeiter gutes Logis. a

Zimmermannstr. 8
Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. 366

Zwei Schüler aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Käuter-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt **Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krampfhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Wiesbaden (Depots: **Taunus-, Victoria-, Wilhelms-, Hirsch- u. Löwen-Apotheke**) und in den Apotheken von Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Oestrich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbad, Katzenelnbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederselm, Höchst a. M., Soden, Cronberg, Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Rödelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. u. s. w., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes. 2435

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt.** ☜

Man verlange ausdrücklich

☞ **Hubert Ullrich'schen** ☜ **Kräuterwein**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0 Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Für Arbeiter!

Jagdwesten von M. 1,50 an, **Englischleder-Hosen** von M. 2,50 an, **Zwirnhosen** von M. 1,50 an, **Knaben-Anzüge** v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-Wämmse, Hemden, Socken, Unterhosen, Hautjacken, blaue Anzüge, Maler- und Weißbinderkittel, Schürzen, Kappen u. s. w. empf. zu bekannt **billigen Preisen**

Heinrich Martin, 373
18 Metzgergasse 18.

Wasche mit

Luhn's Salmiak-Terpentin-Kernseife.

Das Beste!

für Wolle, Seide, Spitzen, bunte Stickereien 2c. — Farben halten, Stoff bleibt weich!

Machen Sie den Versuch!

Eine tücht. Friseurin
sucht noch einige Kunden
1831 Helenenstraße 15, 1 St.

Billige Bücher!

Das Buch der Thierwelt, herausgegeben von **W. Lackowitz,** ca. 400 Illustrationen, ca. 000 Seiten stark, statt **10** Mark für **3 Mark**

Kürschner's Universal-Conversations-Lexikon
mit 2300 Illustrationen **3 Mark**

Kürschner's Weltsprachen-Lexikon **3 Mark**

8 Classiker, diese Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von **Göthe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.** 5259 Seiten Text **12 Mark**
2039

Zu beziehen durch die

Buchhandlung von Heinr. Lützenkirchen,

3 Bärenstrasse 3.

Anerkannt vorzüglich ist Marke 240
Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von **Julius Steffelbauer, Langgasse 32 im Adler.**

Fr. Becht's Wagenfabrik
MAINZ, Carmelitenstraße 12,
hält stets Vorrat von **30 Luxuswagen jeder Art**
in solidester Ausführung.
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!"
☞ **Alte Wagen in Tausch.** ☜

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung in Brillanten, Gold-, Silberwaaren, Metallwaaren, Musikinstrumenten,
Luisenstraße 3, Parterre.
Büreaustunden von 9—1 und 3—6 Uhr. 1650

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 1263
A. Leicher, Adelhaidstraße 46.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Lebensstellung
gesucht von jungem Mann, 28 Jahre alt. Vorhanden: Realschulbildung, einj. Zeugn., bester Wille und vorläufig 6000 Mark. Selbiger ist Christ. Gefl. Offert. unter **A. 716** an die Expedit. ds. Blattes erbeten. 165/27

Ein junger Mann
militärfrei, verheirathet, sucht Beschäftigung gleichviel w. Branche. R. Platterstr. 30, Bdh. Part. 72*

Junger Mann,
verh., z. Z. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als
Kassierer, Ausläufer 2c.
Gefl. Off. unter **R. 23** an die Exped. d. Bl. 159

Gebildeter junger Mann
ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Gefl. Offert. unter **X. 47** beförd. die Exped. d. Blattes. 1967*

Ein anständ., junger, zuverläss.
Hausbursche 75*
19 Jahre alt, sucht Stellung. Frankenstraße 18, Bdh. Part.

Ein junger, verheirath. Mann, **gelernter Tapezierer,** sucht bald Stelle als **Hausbursche,** Ausläufer, od. sonstige Beschäftigung. a
Hellmundstraße 28, Bdh. Dachl.

Ein junger Mann 16 Jahre alt, mit gutem Abgangszeugniß aus der Gewerbeschule, der auch schon praktisch gearbeitet hat, sucht Stelle auf einem Baubüreau. Offerten unter **W. 36** an die Exped. d. Bl. 141*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.**

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7 1 Etage
empfiehlt und placirt den geehrt. Herrschaften, Hotelliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Eine erfahrene Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Hth. Part. l. 1868*

Mädchen sucht Beschäftigung am liebsten in einer Wäscherei. Blücherstraße 12, Hth. 2. St. r.

Fräulein
musikalisch, in allen Hausarbeit. bewandert, Nähen, Putzmachen und andere Handarbeiten kann, **sucht** sofort Stelle zu Kindern, oder Dame, event. ohne Gehalt. Offert. unter **Z. 88** an die Exped. ds. Blattes. 139*

Maschinenstrickerei
wird schnell und billig besorgt.
a Mauergasse 14, 3 St.

Ein junges Mädchen,
welches in einem Pfarrhause in Pension war, sucht per 1. oder 15. April Stelle als Stütze der Hausfrau. Offert. unter **E. H. 153*** an d. Exped. d. Bl. 153*

Stickereiarbeiten,
sowie **Monogramms** jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau **Anna Rödel,** geb. Hilz, Römerberg 14, Hth. Frtsp. a

Weiß-, Bunt- und Goldsticken, auch ganze Ausstattungen werden schön u. billig angefertigt. **Anna Hansen,** Kl. Schwalbacherstraße 9, 2. Ecke Mauritiusstraße. a

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellen-Vermittelung.
— Telephon 19. —
Abtheilung II:
Für bessere Stellen.
Das Inseriren in **auswärtigen** Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der **Auftrageber.** Die Uebermittelung von **französ.** Annoncen, welche im **„Journal relig de Neuchatel"**, einem in der französ. Schweiz sehr verbreiteten Organ erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der **Redaktion** in entgegenkommender Weise bewilligten Rabatt von 50%. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am **Dienstag Nachm.** der Direction übersandt werden. **Deutsche** Annocen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch übersetzt werden müssen. Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittelungs-Büreau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums ertheilt Unterricht in **Klavier u. Gesang.** Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen **Vertrauensposten** als Gesellschafterin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame gibt **Privatunterricht** in deutscher Conversation und Gramatik, französ. Litteratur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende **Correspondentin,** womöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluß erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **selbstständige Stelle.**

Eine **Kurländerin,** im Besitze eines Diploms u. den besten Empfehlung. aus fein. Häusern, **möglichst bald** als **Kinderfräulein** zu größ. Kindern.

Eine **Verkäuferin** für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung 2c. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als **Stütze der Hausfrau** oder **Kinderfräulein.**

Eine Dame, welche 30 Jahre in London als **Erzieherin** thätig war, stellt tägl. einige Stunden als **Gesellschafterin, Vorleserin, Correspondentin** (deutsch, franz., engl., etwas spanisch) zur Verfügung, wäre bereit, auch als Reisebegleiterin auf einige Monate Stellung anzunehmen.

Eine **Kinder-Gärtnerin** zweit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Eine sehr empfehlenswerthe **Jungfer,** 5 Jahre in Wiesb. bei einer kranken Dame dem Haushalt vorgestand., sucht auf 15. März Stelle. Lohn nicht unter 25 M.

Näh. durch den Director der Anstalt, der mit einer Vorstandsdame täglich zwischen 10 und 12 Uhr im Vorstandszimmer des Bureaus im Rathhaus zu sprechen ist.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen 2c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärtchen, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Im Westend solid gebautes Haus mit **Pferdestall oder Werkstätte,** für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu **verkaufen** durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermiethen oder zu verk. per **sofort,** per **1. April** od. **1. Juli** d. J. **Villa Abbazzia, Mozartstraße 7,** mit **Garten, Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen eigene Reitbahn** 2c. durch die Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa **Wohnung von 1 Zimmer und Kammer** zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Secretus, mit 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Haus
mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäfts-Lage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Jahnstraße 36.

In der Allee
suche ich 1—2 Morgen Terrain mit ca. 25—30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. **367*** an die Exped.

Die Villa
Möhringstraße 6 ist wegzugshalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Eckhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei kl. Anzahlung, zu verk.
A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Zwischen Wiesbaden, Schlangenbad, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte **Wirthschaft** mit 30 Morgen Ländereien billigst feil. **A. L. Fink.** Oranienstr. 6. 2457

Villa Nerothal 15
mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen.
Näheres **Elisabethenstr. 17,** 1. Stock. 1730*

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Ziergart. 2c., herrl. Aussicht a. Rhein, Taunus 2c. günstig feil. **A. L. Fink,** Oranienstr. 6. Spr. 12-2.

Haus
am **Kaiser-Friedrich-Ring,** elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentirt, zu verkaufen Dasselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Neues Haus
mit **Spezereiwaarenhandl.,** Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. **A. L. Fink,** Oranienstraße 6. Sprechst. 12—2. 2457

Kl. rent. Haus
(Philippsberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457
A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Alles colossal billig
in der
Consum-Halle von J. Spitz,
Ecke der Jahn- und Karlstraße.
Feinste **Nudeln** 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Feinstes **Kuchenmehl** 14, 16 Pfg. **Blüthenmehl** 18, 20 Pfg. **Kornbrod** (1. Laibe) 36 Pfg. **Weißbrod** 40 Pfg. Am. **Ringäpfel** 38, bei 5 Pfd. 35 Pfg. **Gebr. Korn** 14 Pfg. Große **Linsen** 12, 14, 15, 17, 20 Pfg. **Erbsen** 13, 14, 16, 18 Pfg. **Bohnen** 14, 16 Pf. Reines **Schweineschmalz** 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes **Salatöl** 40 Pfg. **Rüböl** (Vorlauf) 28 Pfg. **Limburger Käse** 44 Pfg. **Kaisergelee** 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 1,90. **Zwetschenmarmelade** 24 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,35. Feinste **Obstmarmelade** 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,50. **Kernseife** 22, 23 Pfg. Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** per Pfd. M. 1,18, sowie alle übrigen **Colonialwaaren** u. **Landesprodukte** zu enorm billigen Preisen. 3049

Anfertigung
schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der
Schreibmaschine:
Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.
Alleinige Vertretung der **Remington Schreibmaschine** und **Edisons Mimeograph.**
Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Capitalien.

14—16,000 Mark
sind gegen **2. Hypotheke, wenn sehr gut, zu 4½ pCt. am 1. April zu verleihen** durch **Ludw. Winkler, Langgasse 9**

Suche
30—35000 M. g. erste Hypotheke ½ Taxe à 4¾%, 20,000 M. ⅓ der Taxe à 3½%. 15,000 Mk. g. zweite Hypotheke à 5%, 15,000 M. nach der Nass. Landesbank à 4½%, 12,000 Mk. à 4½%, 9800 Mk. à 4½% und 5—6000 M. Nachhypotheke auf zwei gute Objekte à 5%. Auszüge u. Näheres kostenfrei durch
Lud. Winkler,
Langgasse 9, 2 Treppen.

18—20,000 Mark
sind bei ½ Beleihung zu 3¾%, 40—50,000 M. zu 4% (Beleih. bis 70% der Taxe) u. 16—18,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth. zu 4¼% auszuleihen durch **Lud. Winkler,** Langgasse 9, 2 Tr. Sichere Sprechzeit von 11—3 Uhr

5—6000 Mk.
sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Adr. wolle man u. Chiffre **Z. 500** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark
sind auszuleihen auf gute 2. Hypotheke. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypotheke auf prima Grundstück. Off. zu richten an die Exped d. Bl. unt. **M. O. 180.**

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **L. S. 200** an die Exped. d. Bl. a

1600 Mk.
auf gute zweite Hypothek zu **leihen gesucht.** Näh. in der Exped. d. Blattes. 3276

Zu verkaufen
ein **Haus** mit 2000 Mk. Anzahlung durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Suche
22—23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Taxe. Näh. costenfrei durch **Ludwig Winkler,** Langg. 9, II.

500—1000 Mk.
a. d. Zinsen oder d. Rückzahlung eines Wechsels gef. Offert. unt. **Z. 18** an d. Exp. d. Bl. 1945*

Gegen Verpfändung v. Güter zu 2175 M. feldgerichtlich taxirt, wird ein
Darlehen v. 1400 M.
à 4%, ohne Vermittler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Blattes. a

6000 Mk. auf gute erste Landhypotheke per 1. April gesucht, Offert. unt. **W. 46** an d. Exp. d. Bl. 1972*

10 000 Mark
gegen hypothek. Sicherheit, per gleich od. 1. April d. J. auszuleihen. Offert. unter **A. 29** an die Exped. d. Bl. 375

Welche Dame leiht einem jungen Manne
100 Mark.
Offerten unter **F. 500** postlagernd „Berliner Hof."

12—13,000 Mark
als alleinige Hypotheke auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter **A. L. 400** an die Exped. d. Bl.

Hypotheken
werden für Kapitalisten kostenfrei und schnellstens vermittelt durch **Stern's** Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6. a

Eine junge Frau
bittet um ein Darlehen von
15 Mark.
Rückzahlung nach Uebereinkommen. Offerten niederzulegen unter **S. S. 100 Schützenhofpost** Wiesbaden. 3586

Welch edeldenkende Herrschaft leiht einer armen Frau **10 Mark** zur Miethe. Offert unter **A. B. 100** an die Exped. dieses Blattes. a

200,000 Mark
auf erste Hypotheke, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. **auszuleihen** durch
Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

Suche
20 000 Mk. zu 3¾% Beleihung 33% der Taxe. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villenbauplätze
nahe der **Maria-Hilf-Kirche** 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen
ein **Haus** in der Nähe des Kochbrunnens unter günstigen Bedingungen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldg. 6.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen**, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villenbesitzer!
Unterzeichneter empfiehlt sich im Liefern von Waldziersteinen, Setztannen, Ziersträucher 2c. unter reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner, Ludwigstraße 14.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
a Zimmermannstr. 1, Eth.

Alle Sort. Rohrstühle und Körbe
werden billig u. dauerhaft geflochten, auch sind daselbst gebr. Stühle zu verkaufen. a
W. Petry, Kirchgasse 56, 3 St.

Wäsche für Hotel, Pension und Privat wird angenommen und schnell u. billig besorgt. 1948*
Näheres **Adlerstraße 4, 1.**

Steppdecken
werden nach den neuesten Must. u. zu billigsten Preisen angefert. sowie Wolle geschlumpt. Näheres
a Michelsberg 7, Korbladen.

Wäsche zum Wasch. u. Bügeln wird angenommen!
Näh. Blücherstr. 22, Stb. l. v

Im **Beschneiden der Obst- und Formobstbäume,** sowie im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich 245
Ph. Claudi,
Kunst- und Landschafts-Gärtner,
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1 St.r

Vorhänge
werden schön gebügelt, à Blatt 30 Pfg. 25*
Hellmundstraße 35, Hth. Part. r.

Frau **K. Mondrion,**
Hebamme,
wohnt **Wellritzstraße 33.** a

Die berühmten
Hof-Göhlenauer
Holzrouleaux, Jalous. und Rollläden
empfiehlt billigst in Ia. Qual, die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- u. Wasserkraft von 164,27
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franco.
Agenten bei coulantesten Bedingung. höchst. Provision stets überall gesucht

Obstbäume.
Wegen Aufgabe einer kleinen Baumschule sind Aepfel- und Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

Ein 72 Quadratmeter großer
Keller
(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege versendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste **nur** gegen Frei-Couvert mit aufgeschriebener **Adresse.** 108/90

Unterricht.

Wäsche-Zuschneiden und Nähen, Flicken, Stopfen, Namensticken. Quartalskurse 30 Mk. Bewährte Methode.
Victor'sche Frauenschule,
2923 Taunusstraße 13.

Das acad. Zuschneiden nebst Kleidermachen
wird gründlich erlernt (vierwöch. Lehrzeit, billiges Honorar.)
a Walramstr. 32, 3. St. r.

Alle Stickereiarbeiten,
sowie **Ausstattungen** werden billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Costüme
werden von **5 M.,** Hauskleider von **2 M. 50 Pfg.** an hergestellt. **Margaretha Stäcker, Frankenstr. 23,** Part. 1573

TORF-STREU
in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Tapeziren
von **Neubauten** und **einzel. Zimmern** überneh. u. Garantie für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pfg. mit Friesen p. R. 40 Pfg. Bei Vorlagen von Bandstreifen p. R. 35 Pfg. mit Fries 45 Pfg. Bei vollst. Makulatur p. R. 45 Pfg. mit Fries 55 Pfg. Bestell. werd. erb. **Adlerstr. 61,** Part. 1941*

Berlin **größtes** Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen Portieren, Steppdecken, Divan-** und **Tischdecken** 2c.
Abgepaßte hochaparte Portieren!
Restpartien, 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. **Probe-Chals** bei **Farb-** u. **Preisang. frc.**
Illustrirt. Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis u. franko**
Emil Lefévre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des **Nass. Colportage-Vereins,** Faulbrunnenstr. 1, Part. a

Versuchen Sie
Düsseldorfer Senf
aus der Senffabrik von
Carl Dick,
Düsseldorf, Capuzinergasse 11, gegründet 1855. Derselbe zeichnet sich durch besonderen Wohlgeschmack aus. Erhältlich in Gläsern, Steintöpfen u. Holzfäßchen. 33/3

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder segen." 1 Mk.-Marken. Siesta-Verlag Dr. 90 Hambnrg. 1625

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage auf ein gutes Mittel bereitwilligst hin.
G. Wolter, Bankbeamter,
Breslau, Altbüßergasse 40.

Flechten
Hautausschläge, Röthe, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Mitesser, Sommersprossen 2c. treten nie auf bei Anwendung von **Franz Kuhn's Glycerinschwefelmilchseife,** 50 und 80 Pf. per Stück. **Franz Kuhn,** Parf., **Nürnberg.** In **Wiesbaden** bei **Louis Schild,** Drog., Langgasse 3, **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25 u. **Otto Siebert,** Drog., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemal. Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hoh. Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. **F. Koch,** Kgl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf)

In neuer Auflage erschien **für Herren**
Beschreibung einer ärztlich warm empfohlenen, gesetzl. geschützt. Erfindung, d. welche selbst hartnäckige **Unterleibsleiden** sicher und bequem beseitigt werd. können. Für 60 Pf Briefmark. unauffällige Zus. frc d. **A. Hillmanns** med. Verlag Berlin NW., 23. (à 2304 B.)

Ein Kind erhält gute Pflege und liebevolle Behandlung. Näheres
a Lehrstraße 29, 2. Stock.

Möbelplüsche
direct an Private liefert in glatt, gepreßten und gewebten Mustern, einfarbig und bunt gehalten, schon von M. 3.— p. Meter ab, ebenso Plüschtischdecken u. Kameeltaschen zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob. frco. geg. frco. **A. Fuchs,** 10/27 **Barmen,** Ehrenstraße.

Heiraths-Gesuch.
Verwalter, 29 Jahre alt, kathol., mit einem später Vermögen von 15,000 M., sucht sich mit einer Wittwe, welche ein Geschäft besitzt, zu verheirathen. 411
Gefällige Offerten unter Chiffre **J. 31** an die Exp. des „Gen.-Anz." erbeten.

Umzüge
und **Möbeltransporte** per Rollen und Möbelwagen, besorgt prompt und billig 201
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Zeitungs-makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb. General-Anzeiger.

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützl. Belehrg. üb. neuest. ärztl. **Frauenschutz** lesen. Per Kreuzband gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto. **R. Oschmann, Konstanz** (Bad.) **E. 25.** 131/66

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum sowie alle Kunstgegenstände. **Porzellan** feuerfest, sodaß es zu Allem wieder brauchbar ist. **D. Uhlman** Nolte Nachf., Kirchgasse 23, 2

Wein-Restaurant
Joh. Preisig,
Schwalbacherstr. 27
empfiehlt einen selbstgekelterten

1896er	per Glas	18 Pfg.
	ferner per Glas	2966
1893er Aspisheimer		25 Pfg.
1893er Moselwein		30 „
1893er Dürkheimer		30 „
1892er Geisenheimer		35 „

in Flaschen u. Gebinden billigst.

Zeitschriften
geb. u. ungeb., namentlich alte Fraya, Pfennig-Magazin 2c. w stets gekauft. Offert. u. **A. 4.** an die Exp. d. Blattes. 259,

Entlaufen
ein **kleiner, schwärzer Spitz.** Dem Wiederbringer eine **gute Belohnung.** Vor Ankauf wird gewarnt. **David Schnatz,** Metzgergasse 27, Gasthaus „zum goldenen Stern." 448

Käufe und Verkäufe

Neue vollständ. Betten
von 55 M. an, Sopha, Kleider- und Küchenschränke, Vertikow, Gallerieschränke, Tische, Stühle und Spiegel zu verkaufen
358a Saalgasse 3, Part.

Gebraucht. Break und eine Federrolle
zu verkaufen 391
Wellritzstraße 16, 1. St. r.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pfg.
„ Kalbfleisch „ „ 60 „
„ Schweinefleisch „ 70 „
jeden Tag frische Leber- und Blutwurst per Pfd. 40 Pfg., sowie sonst verschied. Wurstsorten.
431 **Albrechtstraße 40.**

Weißbrod
42 Pfg., gut. **Kornbrod** 38 Pf. empfiehlt die Brod- und Feinbäckerei von **K. Limburg,** Hochstätte 14 u. d. Mauritiusstraße.

Altes Metall u. Papier
kauft **Fuchs,** Schachtstraße 6. Bestell. durch Postkarte. 122*

Zwei prachtvolle junge Dogge, getigert, (ächtellimer) u. 2 Riesenhasen (Zuchtweibchen) billig zu verkaufen kl. Schwalbacherstraße 14 bei Meßmann. a

Ein Sopha
und ein schwarzer **Cheviot-Damenregenmantel** m. Capes zu verkaufen **Zimmermannstraße 9,** 3. Stock l. 149*

Wegzugshalber wird die ganze Einr., best. aus s. guten theilweise ganz neuen Möbeln, bill. verkauft Dotzheimerstr. 40a, Hinterh. Part. l.

Umzugshalber
sind vier schöne, neue Betten, Spiegel, Küchen- und Kleiderschränke, ovale u. viereckige Tische, vierschubladige Kommode, versch. Sophas, Waschkommode, Nachttisch 12, Speisestühle 4, Oelgemälde (Landschaften), Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, Deckbetten und Kissen, 1 amerik. Billard, 1 Regulator, 1 Eisschrank, sehr billig zu verk. 454
Adelheidstr. 56

Trock. Zimmerspähne
fortwährend bei 162*
Fr. Becht, Platterstraße.

Eine Ziege mit zwei Jungen zu verk. Ludwigstraße. 1596*

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 **Lehrstraße 1,** Part.

Wegzugshalber zu verk. ein neugebautes **Haus** mit Vor- und Hintergarten 2c. bei Schierstein an der Chaussee. Näh. bei a
E. Braun, Nähmasch.-Reparat. Schierstein, Friedrichstr. 1.

Junge Obstbäume
Aepfel-, Zwetschen- und Nußbäume zu verkaufen bei **W. Maus Castellstraße 10.** 312

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
L. Holfeld,
Porzellanhdlg, Bahnhofstraße 16

Fahrrad.
Ein neues Pneumatikrad, nur einige Male gefahren, verhältnißhalber sehr billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 97*

Erkerscheiben
mit Rollläden 2,50 lg. 2,75 hoch sind per 1. April billig abzugeb.
316 **Adlerstraße 53.**

2 schöne Ziegenlämmer
zur Zucht abzugeben
109* Feldstraße 25.

Ein Billiard
billig zu verkaufen
358 Saalgasse 26.

100 feltene Briefmarken, von Austr., Bulg., Cap, Ceyl Chil. 2c. 2c., alle versch. — gar. ebl. **nur 2 Mk.!** Porto extra. Preisb gr. **E. Hayn,** Naumburg a. S. 320

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen. Helenenstraße 21. 413

Tapeten!
Naturelltapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuest. Mustern Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Eine gut erhaltene **Singer Nähmaschine** billig zu verkaufen. 21*
Römerberg 12, 2 Tr.

Ein Stamm rebhuhnfarbige ½ **Bantam-Silberhals** zu 15 M., ein Stamm **Goldfasanen** ½, zu 30 M. abzugeben. Näh. in der Exped. des General-Anzeigers. 252

Echte Harzer Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hahnen und Zuchtweibchen billig abzugeben Moritzstraße 36 in der Wirthschaft bei **Wendland.** 344

Harzer Kanarien
billig Wellritzstr. 23, Lad. 357

Kanarienhähne
à 4 Mark, **Weibchen** 1 Mark
159* **Blücherstr. 7,** Part.

Ein Paar Lachtauben mit Käfig zu verk. Näh. in d. Exp.

Piano (sehr guterhalten von 1. Firma) Umstände halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 174a

Eine große **Vogelhecke** und eine kleine einschl. Bettstelle billig zu vk. Wellritzstr. 16, 2. St.

Eine guterhaltene **Drehorgel** preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **P. Kaiser, Metzgergasse,** „Goldenes Lamm". 449

Auringen Nr. 34
sind 100 Stück **neue Tüncherstangen** zu verkaufen. 166*

Ein weiß. **Porzellan-Kachelofen** ist billig zu verkaufen Rheinstraße 20, Part. 142*

Süßrahmbutter
stets frisch, per Pfd. M. 1.15, gut gebr. Kaffee v. M. 1.— an bis Mk. 2.— empfiehlt Frau **A. Hofacker,** Feldstraße 19. 194*

Ein gut erhaltenes
Thor
billig zu verkaufen. 34
Näh. **Bleichstraße 39.**

Zwei Pferde evt. auch mit Wagen und Geschirr, eine **Futterschneidmaschine** u. sonstige Oekonomiegeräthe zu verkaufen bei **Jakob Zeitinger Wwe., Bleidenstadt.**

Mk. 20 Mk.
kostet ein eichbür. **Kleiderschrank, gute Qualität,** zum Abschlagen bei
D. Levitta, Möbel-Lager,
2766 Schützenhofstr. 3, I.

Zu verkaufen
1 fast neuer kupferner Waschkessel, 1 Schleifstein, 1 Goldarbeiter Werkbrett mit Fell, ein Blasbalg, eine Parthie Schmelztigel, sowie Kleinwerkzeug 392
Bleichstraße 3, 1. Stock.

Weinrebenpflanzen
gut bewurzelt, beste Tafelsorten empfiehlt 60*
J. Scheden, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Für Schuhmacher!
1 Säulen- u. 1 Cylindermaschine krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 49*

Haus, nahe des Kochbrunnens, 18 Zimmer, eignet sich für Pension, zu verkaufen. Preis 65,000 Mark. **J. Sarg Wwe.,** Geisbergstraße 20, 1. Stock. a

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

wurde ihrer Aufgabe als Hortense von Walnack vollauf gerecht, desgleichen Frl. Rudloph als Comteß Beate. Die übrigen Mitwirkenden schlossen sich dem Zusammenspiel in befriedigender Weise an. Lfn.

= Wiesbaden, 8. März. Den zahlreichen Besuchern des gestern Abend von dem Sängerchor des Wiesbadener Lehrervereins veranstalteten dritten Concerts wurde wieder ein echter Kunstgenuß bereitet, denn der treffliche Chor, der uns schon so oft durch seine Vorträge, die sich stets durch feines Verständniß auszeichneten, erfreute, stand auch gestern Abend wieder auf der Höhe seiner Aufgabe. Schon bei dem Eröffnungschor „Ecce quo modo moritur“ von J. Gallus entledigte er sich derselben mit bestem Geschick. Die weiteren Chöre, welche hier heimische Tonkünstler zu Componisten hatten, zwei Quartette von J. Wendel und „Auf der Wacht“ von N. v. Wilm waren äußerst ansprechend. Auch die hübschen Volkslieder, darunter das schwedische „Der Neck“, arrangirt von Hürdler, und „Sandmännchen“, bearbeitet von R. Schauß, sowie das von dem letzteren componirte gefällige Schlußlied: „Lore vom Rhein“ wurden unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Spangenberg mit feiner Nuancirung gesungen und ernteten wohlverdienten Beifall. Als Solisten des Abends wirkten die Concersängerin Frl. Kuznitzky und Herr Pianist Frederic Boß mit, welch' erstere ihren Ruf als stimmbegabte, geschulte Künstlerin in all' ihren Vorträgen bewährte. Herr Boß zeigte sich in seinen ansprechenden Klaviervorträgen als Künstler mit glänzender Technik, den überdies ein temperamentvolles Spiel auszeichnet. Die Klavierbegleitung zu den Liedern hatte Herr E. Deutsch übernommen, welcher sich seiner Aufgabe mit bekanntem Geschick entledigte. Das dritte Concert bildete somit einen würdigen Abschluß der künstlerischen Veranstaltungen des Vereins in der Wintersaison, auf die derselbe mit hoher Befriedigung zurückblicken kann. X.

* Residenz-Theater. Wie bereits mitgetheilt, beschließt Carl Sontag sein so erfolgreiches Gastspiel am Mittwoch mit seinen Glanzrollen „Dr. Wespe“ und „Professor Bingen“ und wird sicher ein volles Haus den verehrten Gast zum Abschied begrüßen. Trilby gelangt Donnerstag zum letzten Male zur Aufführung und am Freitag gehen die lustigen Bocksprünge nach langer Pause zum 26. Mal in Scene. In Vorbereitung befindet sich Esther Maria. Schauspiel-Novität von Rudolf Herzog, und zum Benefiz des Hrn. Gustav Schultze: „Der Herr Senator.“

= Emil Rittershaus †. Einer unserer feinsinnigsten Lyriker, dem die echte Poesie allezeit wie ein natürlicher Quell aus dem Herzen strömte, ist in Emil Rittershaus dahingegangen. In unserer vom Naturalismus und Pessimismus angekränkelten Zeit wirkte seine Muse wie eine edle, reine Erquickung. Denn jene idealen Mächte, auf deren Boden die Gesundheit unseres Volkstums erwachsen ist, die aber von der naturalistisch-sozialen Dichtung mit Achselzucken belächelt werden, Vaterland, Familie, Bürgersinn, Reinheit der Liebe, waren die heiligen Güter, welche die Poesie von Emil Rittershaus zu preisen nicht müde wurde. Rittershaus' Lebensgang ist einfach und schlicht. Zu Barmen am 3. April 1834 als Sohn eines Fabrikanten geboren, erwählte er selbst den Kaufmannsberuf und verbrachte den größten Theil seines Lebens im schönen Wupperthale. 1849 trat er mit Zeitgedichten zuerst als Dichter in die Oeffentlichkeit. Viele von seinen Versen erschienen in der „Gartenlaube“, was zu ihrer Verbreitung natürlich nicht wenig beitrug. Rittershaus wohnte als Generalagent verschiedener Versicherungsgesellschaften in Barmen, einer seiner Söhne hat sich als Tenorist bekannt gemacht. Von seinen Sammlungen seien hervorgehoben: „Gedichte“ (1854), „Neue Gedichte“ (5. Aufl. 1895), „Am Rhein und beim Wein“, „Buch der Leidenschaft“ und „Aus den Sommertagen“. Die frische, lebensfrohe Weltanschauung und die anmuthige Form seiner Lieder haben demselben in einer der Lyrik nicht sonderlich günstigen Zeit doch zahlreiche Freunde erworben.

St. Frankfurt, 8. März. Montag, 15. März, Abends 7 Uhr, bringt der „Cäcilienverein“ im großen Saale des Saalbaues Haydn's „Schöpfung“ unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Aug. Grüters zur Aufführung. Die Soli sind mit ersten Kräften besetzt.

= Der V. allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag, der in diesem Jahre auf Einladung des Vereins „Leipziger Presse“ in Leipzig stattfinden soll, wird voraussichtlich in der ersten Hälfte der Pfingstwoche abgehalten werden. In dieser Zeit wird auch den Theilnehmern reichliche Gelegenheit geboten, die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung, die am 24. April eröffnet wird, in allen ihren Theilen eingehend zu besichtigen.

= „A. B. C.“ ist der Titel einer burlesken Komödie, die demnächst auf einer Berliner Bühne zur Aufführung gelangen wird. Verfasserin ist die Fürstin Karadja, die Wittwe des vor zwei Jahren verstorbenen türkischen Botschafters im Haag, die sich auch schon durch einen Band Aphorismen „Etincelles“ literarisch bekannt gemacht hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 9. März.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage erschienen 1. die Ehefrau des Tünchers Philipp Hildebrandt, geboren im Jahre 1870 zu Langenhain, z. Z. wohnhaft in Bierstadt, noch unbestraft, und 2. der Geflügelhändler Carl Schneider, geboren im Jahre 1851 zu Kloppenheim, z. Z. ebenfalls in Bierstadt wohnhaft, wegen Diebstahls und Körperverletzung vorbestraft, um sich wegen

Meineid bezw. Verleitung dazu

zu verantworten. Den Vorsitz führt wiederum Herr Landgerichtsrath Born, die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Langer, die Angeklagten die Herren Rechtsanwälte Bojanowski und Dr. Wesener als Vertheidiger. Es sind zur Beweisaufnahme im Ganzen 36 Zeugen geladen und 34 davon erschienen.

Der Anklage liegt kurz etwa folgender Sachverhalt zu Grunde: Beide Angeklagte wohnten in dem Bierbrauer'schen Hause in Bierstadt, in welchem auch noch die Weiland'sche Familie ihr Logis hat. Am 1. Juni v. Js. waren diesen zwei mit Pferdekoth gefüllte Papierdüten, welche die Aufschrift „Frische Frikadellen“ und „Marinirte Heringe“ führten, in das Fenster hineingeworfen. Gegen die Tochter des Angeklagten, Schneider, die Mathilde S., war auf ergangene Anzeige, als Thäterin von der Bürgermeisterei ein Strafbefehl in Höhe von 3 Mk. ergangen. Gegen diesen hatte der Vater der Angeklagten Widerspruch erhoben und am 4. Aug. vorigen Jahres gelangte die Berufung vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Als Zeuginnen waren u. A. auch die bei dem Hausherrn bedienstete Magd Schepper als Belastungszeugin und die Angeklagte Hildebrandt von dem Schneider als Entlastungszeugin geladen. Diese bekundete nämlich, die Scherper habe ihr am Abend des 1. Juni erzählt, daß die 14jährige Tochter des Hausherrn und der 10jährige Sohn des Schneider die Papierdüten ins Fenster geworfen hätten. Vor dem Schöffengericht bestritt die Schepper eidlich, mit der Angeklagten Hildebrandt jemals über diese Sache gesprochen zu haben. Beide Zeuginnen wurden konfrontirt, aber sie blieben beide bei ihrer Aussage. Eine der beiden Zeuginnen mußte also unbedingt falsch geschworen haben. Während die Sch. bei und nach ihrer Vernehmung sehr aufgeregt war, war die heutige Angeklagte H. ruhig und weinte später nach der Verhandlung im Zeugenzimmer, und machte sie infolge dessen auf den Richter einen günstigeren Eindruck. Nach der Verhandlung hat nun der Gerichtsdiener noch die Worte gehört, die die Schepper gesagt haben soll: „Was liegt mir d'ran, mein Nein gilt so viel wie Ihr Ja“. Zunächst wurde daher gegen diese die Untersuchung eingeleitet, aber später das Verfahren eingestellt. Alsdann strengte man nun die Untersuchung gegen die Hildebrandt an, welche sich ebenfalls durch Redensarten verdächtig gemacht haben soll. Der Mitangeklagte Sch. soll sie zu ihrer falschen Aussage verleitet haben, indem er ihr u. a. einredete, wenn die Sache gut ablaufe, werde die H. auch Wurst und Bier von ihm erhalten.

Beide Angeklagte bestreiten ihre Schuld und die Angeklagte H. behauptet auch heute noch, daß die Dienstmagd Sch. ihr das gesagt habe. Diese, heute als Zeugin vernommen, stellt ihrerseits in Abrede, daß sie mit der H. über die Angelegenheit gesprochen habe, verwickelt sich aber bei ihrer Aussage in Widersprüche. Auch bestreitet die Zeugin, in dem Zeugenzimmer bezw. dem Corridor nach der Verhandlung die oben angegebene Aeußerung fallen gelassen zu haben. Ihre Aussage, die hierdurch an Glaubwürdigkeit verliert, wurde daher besonders protokollirt. Bei Schluß der Redaktion dauerte das Verhör der anderen Zeugen noch fort.

Der Marineetat in der Budgetkommission.

* **Berlin**, 8. März.

Die Budgetkommission hatte den Wunsch geäußert, der Herr Reichskanzler möge persönlich bei der Berathung des Marineetats erscheinen, um über die der Kommission zugegangene Denkschrift weiteren Aufschluß zu geben. Fürst Hohenlohe war deshalb erschienen und eröffnete die Berathung mit folgender Erklärung: Im Anschluß an die Verhandlungen der Budgetkommission in ihrer Sitzung vom 5. d. Mts. und mit Bezug auf das von dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamts den Mitgliedern der Kommission in jener Sitzung übergebene Schriftstück habe ich zu erklären, daß letzteres weder eine neue Regierungsvorlage noch eine Denkschrift zum vorliegenden Etatsentwurf, wie diejenige über den Flottengründungsplan des Jahrs 1873, darstellen soll, vielmehr trägt jenes Schriftstück lediglich einen informatorischen Charakter. Dasselbe hat zunächst den Zweck, den rechnungsmäßigen Schiffsbestand der kaiserlichen Marine nach dem Flottengründungsplan von 1873 und seine im Reichstage zugestandenen Ergänzungen nachzuweisen gegenüber dem gegenwärtigen thatsächlichen Schiffsbestande. Ferner soll damit der Nachweis erbracht werden, welche Mittel für den Zeitabschnitt in Anspruch zu nehmen sind, welcher zur Vollendung der im vorliegenden Etatsentwurfe beantragten Schiffsneubauten erforderlich ist. Endlich sind auch noch die entsprechenden Ratenforderungen für diejenigen Schiffsneubauten mitgetheilt, welche in Angriff zu nehmen sind, falls unsere Marine durch rechtzeitige und zeitgemäße Ersatzbauten auf voller technischer Höhe erhalten werden soll. Auch meinerseits halte ich es für eine unabweisbare Aufgabe des Reichs, nach Maßgabe der in jenem Schriftstück enthaltenen thatsächlichen Angaben ein den Bedürfnissen der Landesvertheidigung, den Anforderungen des auswärtigen Dienstes und dem Schutze des deutschen Handels genügende Flotte zu schaffen und zu erhalten. Zur Verwirklichung können jene Forderungen des Reichsmarineamts nur kommen durch die verfassungsmäßige Zustimmung der verbündeten Regierungen und des Reichstags. Wann und in welchem Umfange diese Zustimmung nachgesucht und ertheilt wird, muß sich selbstverständlich nach der gesammten Finanzlage, d. h. einerseits nach den zur Verfügung stehenden Einnahmen und andererseits nach dem Ausgabebedarf auch der übrigen Ressorts richten.

Staatssecretär Hollmann betont hierauf, daß er ganz offen vorgehe. Es handle sich nicht um neue Pläne. Wenn kein Ersatz für veraltete und unbrauchbare Schiffe bewilligt werde, müsse die Flotte versanden und schließlich ganz zu existiren aufhören. Wenn es zur Seeschlacht käme, und die würde im nächsten Kriege unvermeidlich sein, so könnte er dafür bürgen, daß das Personal durchaus bestehen würde, doch anders stehe es leider zur Zeit mit dem Material.

Abg. Richter meint, mit den 128 Millionen bis 1901 sei die Sache noch nicht abgethan. Seit 1890 habe Deutschland 164 Kriegsschiffe gebaut, Oesterreich und Italien aber nur 100. Die uferlosen Flottenpläne würden auf Grund der Denkschrift erst nach dem Jahre 1901 kommen. Redner bezeichnet ferner die Anschauungen der Marineverwaltung als stets wechselnd. Die Erklärung des Reichskanzlers besage recht wenig. Die Zerfahrenheit in den einzelnen Ressorts sei groß.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) ist der Ansicht, daß die Flotte entschieden besser ausgestaltet werden müsse. Er gehe mit der liberalen Fraktion von nationalen Gesichtspunkten aus.

Abg. Graf Holstein (kons.) stimmt der Vergrößerung der Marine zu, da thatsächlich die maritimen Kräfte unzureichend seien.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.) tritt den Ausführungen der beiden Vorredner entgegen. Die fortdauernden Ausgaben seien seit 23 Jahren um 130 pCt., die einmaligen Ausgaben um 323 pCt. gestiegen. Die Bevölkerung sei in demselben Zeitraum nur um 27 pCt. gewachsen. Alle nationalen Fragen seien hier werthlos. Der wahre Patriotismus liege gerade im Maßhalten. Die Weiterberathung wurde darauf auf morgen vertagt. — Staatssecretär Posadowsky sowie zahlreiche Nichtmitglieder der Commission wohnten der Sitzung bei. Die 28 Mitglieder der Commission waren vollzählig zur Stelle.

Die Lage auf Kreta.

Die Antwort Griechenlands ging Montag Mittag den griechischen Vertretern im Auslande zu. Ueber den Inhalt verlautet, daß Griechenland, entsprechend dem Wunsche der Mächte, den Kretern die Annahme der Reformen empfohlen habe, die die Muselmanen unmöglich machten. Griechenland sei verpflichtet gewesen, bei den neuen Unruhen einzugreifen, um das Brudervolk zu schützen. Die Autonomie bilde keine Lösung und müsse in erster Linie von den Kretern angenommen werden, die sie ablehnen. Griechenland unterwerfe sich der Entscheidung der Kreter. Die Rückberufung der Flotte und der Truppen würde ein Zeichen zu neuen Aufreizungen sein, gegenüber denen das griechische Volk nicht unthätig bleiben könnte.

Nach anderer Meldung verweigerte die vom Ministerrath festgesetzte und vom König gut geheißene Antwort auf das Ultimatum der Mächte die Zurückberufung der griechischen Flotte und Truppen, indem sie den Mächten nachweist, daß eine Abberufung das Signal für neue Plünderungen, Mord und Brandstiftung sei. Betreffs die Autonomie Kretas erklärt die Antwort, daß die Kretenser allein competent seien, um sich hierüber auszudrücken und um ihren unwiderruflichen Beschluß kund zu geben. In dem Anschluß Kretas an Griechenland liege die einzige Möglichkeit zur Wiederherstellung von Ruhe und Frieden auf Kreta. Heute Nachmittag wurde die Antwort den Mächten mitgetheilt. Delyannis wird heute in der Kammer das Gesetz, betreffend Organisation von Frei-Corps einbringen. Die dem Parlament angehörenden Offiziere wurden ermächtigt, unter Beibehaltung ihrer Mandate die Armee zu begleiten. Mehrere englische Schiffe wurden gestern in den Gewässern des Pyräus bemerkt. Das Königspaar wohnte gestern einem Requiem für die auf Kreta Gefallenen bei. Der macedonische Chef Takis an der Spitze von 100 Macedoniern lieferte gestern einen Kampf gegen die Türken, wobei er dieselben aus ihren Positionen verdrängte.

Athen, 8. März. Dem Regierungsblatt „Asty“ zufolge hat König Georg einer hochstehenden Persönlichkeit erklärt: Er verachte jede Gewaltmaßregel, die Europa gegen sein kleines Königreich anwenden werde. Er werde das Beispiel geben zur Erregung aller noch unter dem Türkenjoch stehenden Völker; gelänge ihm dies nicht und sollten die Mächte die Türken durch die Blokade griechischer Häfen unterstützen, so werfe er Europa seine Krone vor die Füße, er wolle dann nicht mehr König der Hellenen heißen, weil die Mehrzahl der Hellenen ja den Sultan zum Herrn habe, während die Mächte sich selbst zum Büttel des Türkenreiches erniedrigt hätten.

Athen, 8. März. Wie mitgetheilt wird, haben bereits die Botschafter der Großmächte die Weisung erhalten, für den Fall, daß Griechenland nicht einlenkt, Athen sofort zu verlassen. Diese Maßregel wurde einerseits deshalb angeordnet, um Griechenland den vollen Ernst der Situation klar zu machen, andererseits aber auch, um unliebsame Demonstrationen der aufgeregten Bevölkerung gegen die fremden Botschafter zu vermeiden.

§ **Wien**, 9. März. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Paris telegraphirt: In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet daß sich die Commandanten der europäischen Geschwader über die Vorschläge, wie die Zwangsmaßregeln gegen Griechenland durchgeführt werden sollen, geeinigt haben. Alle Regierungen genehmigten folgende Vorschläge: Zuerst ist eine Blokade Kretas in Aussicht genommen, dann soll die griechische Flotte aufgefordert werden, die kretensischen Gewässer zu verlassen. Bleiben diese Forderungen unbeachtet, dann würden sofort Zwangsmaßregeln ergriffen, welche die Rückkehr der griechischen Schiffe nach ihren Heimathhäfen sicher stellen würden.

Wien, 9. März. Die Botschafter Rußlands, Italiens und Englands hatten gestern mit dem Grafen Goluchowsky längere Besprechungen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

⊙ **Berlin**, 9. März. Den Morgenblättern zufolge sind in der gestrigen Sitzung der wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstages wichtige Beschlüsse bezüglich der Interpellation über die Ausführung des Börsengesetzes gefaßt werden, welche in den allernächsten Tagen bekannt gegeben werden sollen. Wie die „Staatsb. Ztg.“ berichtet, war im Reichstage gestern das Gerücht verbreitet, daß der Abg. v. Podbielski (cons.) beabsichtige, einen Antrag wegen Aufhebung des Verbots des Getreide-Terminhandels im Reichstage einzubringen.

Berlin, 9. März. In dem Prozeß gegen die socialistische Partei-Organisation wurden gestern sämmtliche Angeklagten freigesprochen. Damit ist die Schließung der Partei-Leitung aus der Wahl-Vereine aufgehoben.

× **Oberlahnstein**, 8. März. Gestern wurde hier aus der Lahn die Leiche des Apothekers Dr. Wehr aus Bernkastel gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

× **Marienberg**, 8. März. Der Gebrauch des Petroleums zur Verbesserung des Brennmaterials in den Oefen hat wieder einmal ein Menschenleben gekostet. Als gestern Mittag die Ehefrau des Landwirths Reeb aus dem benachbarten Pfuhl Petroleum in's Feuer goß, schlug die Flamme in die Kanne, dieselbe explodirte und im nächsten Augenblick brannten die Kleider der Frau. Die sofort von hier herbeigezogene ärztliche Hilfe konnte nicht mehr helfen. Der ganze Körper mit Ausnahme der Füße, der rechten Brustseite, des rechten Oberarmes waren vollständig verbrannt, die Muskeln des linken Armes waren sogar ganz verkohlt. Am folgenden Morgen wurde die Unglückliche durch den Tod von ihren Qualen erlöst.

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3½ Meter zum Anzuge für **10 Mark**. — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Mtr. zum Anzuge 12 Mark, **reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang. 168/27

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 457.

Braut-Seidenstoffe

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität 55 Pfg. bis Mk. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie. Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**

Königl. Hoflieferanten. 262b

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem **„Rheinischen Hof"**, Mauergasse 16 dahier im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters folgende zu einer Concursmasse gehörigen Waaren, bestehend in:

Perlbesätzen, Knöpfen, Schnallen, Spitzen und besticktem Tüll, Passementriebesätzen für Kleider und Mäntel u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. März 1897. 3082

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dotzheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 2 Sopha, 1 Vertikow, 2 Console, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Nachtschränkchen, 1 ov. Tisch und 1 kl. Schoßhund,

sowie hieran anschließend **Nachmittags 1 Uhr, im Hause Adlerstraße 57**

ca. 5 Fuhren Dung

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

3081 **Wollenhaupt**, Gerichtsvollzieher.

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe . .	103,90
3½ do. . .	103,75
3 . do. . .	97 60
4 . Preuss. Consols .	103,90
3½ do. . .	104,—
3 . do. . .	97,60
5% Griechen . .	20,—
5% Ital. Rente. . .	88,30
4% Oest. Gold-Rente .	103,95
4½ „ Silber-Rente .	85,80
4½ Portug. Staatsanl.	86,50
4½ do. Tabakanl.	93,70
5 . „ äussere Anl.	22,70
5 . Rum. v. 1881/88 .	94,60
4 . do. v. 1890 . .	96,70
4 . Russ. Consols . .	102 50
5 . Serb. Tabakanl. .	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
4 . St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
5% Span. äussere Anl.	59,—
5% Turk Fund- „	83,50
5% do. Zoll- „	85,—
1% do.	16.75
4% Ungar. Gold-Rente	103,40
4½ „ Eb. „ v. 1889	104 40
4½ „ „ Silb. „	86.40
5% Argentinier 1887	—,—
4½ „ innere 1888	52,—
4½ „ äussere . .	—,—
4% Unif. Egypter .	105,50
3½ Priv. „ . .	101.40
6% Mexicaner äussere	93,40
5% do. E.-B. (Teh.)	86,70
3% do. cons. inn. St.	25,40

Stadt-Obligationen.

4½ abg. Wiesbadener	101,—
4% 1887 do.	101,30
4% do. v. 1896	100,60
4% Stadt Lissabon	68,—
4% Stadt Rom I/VIIII	88.20

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank .	157,50
Frankf. Bank .	178,—
Deutsche Eff.-W.-Bank	114 80
Deutsche Vereins- „	118,10
Dresdener Bank . .	174,80
Mitteldeutsche Cred.-B.	118,—
Nationalb. f. Deutschl.	143,50
Pfälzische „ „	137,70
Rhein. Credit- „	136,00
„ Hypoth.- „	168,00
Württemb. Verbk. „	146,80
Oest. Creditbank .	300,75

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	153 90
Concordia	225,—
Dortmund Union-Pr. „	96 40
Gelsenkirchener . . .	172 30
Harpener	152,30
Hibernia	173,50
Kaliw. Aschersleben .	146,—
do. Westeregeln .	174,20
Riebeck. Montan . .	188 00
Ver. Kön. und Laurah.	157 20
Oesterr. Alp. Montan	68 20

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges. .	172.—
Anglo-Cont-Guano .	255.—
Bad. Anilin.- u. Soda	—,—
Brauerei Binding . .	129,—
„ z. Essighaus	222,
„ z. Storch (Speier)	127,50
Cementw. Heidelberg	175,—
Frankf. Trambahn . .	262,00
La Veloce Vorz.-Act.	117,70
do. Stamm-Act.	11 ,70
Brauerei Eiche (Kiel)	71,00
Bielefelder Maschf. .	324,—
Chem. Fabr. Griesheim	262,50
„ „ Goldenberg	163,00
„ „ Weiler . .	237,50

Symphonie-Concert.

Die ersten Chorproben zur **9. Symphonie** finden **Mittwoch** und **Donnerstag** dieser Woche, für die **Damen um 7 Uhr** und die **Herren um 8½ Uhr** Abends, auf der **Uebungsbühne** des Königlichen Theaters, statt. 3075

Josef Rebicek,
Königlicher Kapellmeister.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brot, Mehl, Fleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Dörrfleisch, gebrannten Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen** soll für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem am **Mittwoch, den 17. März, Nachmittags 3½ Uhr**, anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung **„Submission"** einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, im März 1897.

Der Vorstand.
2529 Fr. v. Reichenau.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Eine Frau sucht Wasch- und Putzbeschäftigung a. Walramstraße 12, Bdh. Dchl.

Für Musiker.
Ein fast neues Waldhorn für die Hälfte des Selbstkostenpreises zu verkaufen Römerberg 30, Hth. 3. St. r., daselbst ist eine feine, neue, große Vogelhecke bill zu vk.

Kleidermachen und Zuschneiden. Kurs 30 M. Zuschneiden allein 15 M. Beste Methode: sehr leicht, absolut zuverlässig u. elegant. **Vletorsche Frauenschule**, Taunusstr. 13.

Ein guterhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen 174* Mauergasse 12, 1. St. r.

Zwei schöne dunkle **Anzüge** (Rock und Weste so gut wie neu) ganz billig zu verkaufen a. Philippsbergstr. 37, 3. St. r.

Ein Tafelklavier
für Wirthschaft passend, 1 Bett, 1 Fahne und einige Vogelhecken billig zu verkaufen 173* **Hellmundstraße 40**, 2. St. r.

Hellmundstr. 40
2. Stock r., möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 172*

Webergasse 56
Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät. zu vm. Näh. 1. St. 169*

Franz Kuhn's
Alabaster-Crême, 1,10 und 2,20 M. und **Crême-Seife**, 50 und 80 Pfg., amtlich attestirt., bestes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser ꝛc. **Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe.** Erhält den Teint blendend weiß und jugendfrisch. Man achte genau auf die Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn**, Kronen-Parfümerie, **Nürnberg**. In **Wiesbaden** nur allein bei **Louis Schild**, Drog. Langgasse 3, **E. Moebus**, Drog., Taunusstr. 25 und **Otto Siebert**, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus. 792b

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — **100** verschiedene überseeische 2.50 Mark. — **120** bessere europäische 2.50 Mark bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

Zum Abschreiben von Briefen federgewandte Persönlichkeit gesucht. Offert. unter Z. 16 an die Exp. ds. Bl. 456*

Ein zuverlässiges, älteres **Mädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht bei **Alois Meyer**, Marktstraße 12, Hth. Frtsp. 178*

Ein junger Zucht-Eber
zu verkaufen (5 Monat alt) 179* **Aarstraße 13a.**

Kinder-Sitzwagen fast neu sehr bill. zu vk. Frankenstr. 15, 1. Stock r.

Kassiererin gesucht!
Ein Fräulein aus guter Familie mit guter Schulbildung und schöner Handschrift findet bei uns Stelle als Kassiererin. Meldezeit von 11 bis 1 Uhr. 180* **Gebrüder Wollweber**, Ecke Langgasse u. Bärenstr.

Tücht. Schreiner
auf Möbel gesucht 459* **Mayer**, Hochstätte 22.

Schreinerlehrling
gesucht 458 **Mayer**, Hochstätte 22.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, evt. weitere Räume, preiswerth zu verm. Mühlgasse 9. 457

Steingasse 31
2. Stock rechts, ein möbl. Zimmer mit Kaffee pro Mt. 20 Mark zu verm. 181*

Hermannstr. 15
3 Tr. l., möbl. Zimmer an anständiges Fräulein oder Herrn billig zu vermiethen. 177*

Einfaches möblirtes Mansard-Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 45.

Gespül kann abgeholt werden **Oranienstr. 3**, 1 St.

Allgem. Kranken-Verein, E. H.

Die **außerordentliche Generalversammlung** findet **Mittwoch, den 10. März,** Abends 8½ Uhr, im oberen Lokale des **„Deutschen Hofes"**, Goldgasse 2, statt.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Direktors,
2. Antrag aus der Mitgliedschaft auf Abänderung des Statuts,
3. Allgemeines.

Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.

2993 **Der Vorstand.**

NB. Die Mitglieder werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß von heute ab alle Vereinsangelegenheiten bei Herrn **Friedrich Rumpf**, Neugasse 11, zu melden sind.

Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kapitalvermögen 50500 Mk.

Die Kasse nimmt Versicherungen zu 100, 200, 300, 400 und 500 M. zu **feststehenden** vierteljährlichen Beiträgen unter den coulantesten Bedingungen an. **Sofortige** Auszahlung der Versicherungssumme bei eintretenden Todesfällen. **Keine Nacherhebungen** in letzteren Fällen.

Berechtigt zur Aufnahme sind: a) alle Mitglieder des Wiesbadener Beamten-Vereins, sowie die Mitglieder anderer Zweigvereine des Preuß. Beamten-Vereins zu Hannover innerhalb des Reg.-Bez. Wiesbaden; b) alle Reichs-Staatsständische, Communbeamte, Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, Lehrer, sowie die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten vorstehender Kategorien und Privatbeamte; c) die Ehefrauen und Wittwen dieser Personen; d) weibl. Beamten (z. B. Lehrerinnen, Aufseherinnen ꝛc.).

Weitere Auskunft ertheilen die Vorstandsmitglieder: Eisenb.-Secr. **Rohleder**, Reg.-Secr. **Bergmann**, Gerichts-Assistent **Schröder**, Magistrats-Ass. **Kauffmann** u. Stat.-Vorsteher a. D. **Zander.** 308

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maaß von **40 Mk.** an, überlasse es aber meinen Kunden und Gönnern den Stoff auch selbst zu stellen, fertige dieselben gut und billig an. 3079

Ch. Plechsel, Schneidermeister, **Luisenstr. 18, II.**

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Kein Laden. Kein Laden.

Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entreesol.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. — 2711

Diese Woche:

Das Salzkammergut, Ischl, Gastein, Altaussee, Hallstatt, Gmunden, der weltberühmte Kesselfall im Kapaunerthal, Reichenhütte. In Wahl der Motive einzig, im Colorit ist diese Serie unerreicht.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 10. März 1897.

69. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement B.

Fedora.

Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch v. Paul Linden.

Fürstin Fedora Romazoff	Frl. Willig.
Graf Loris Ipanoff	Herr Faber.
de Siriex, Attaché an der französischen Botschaft	Herr Rodius.
Gretsch, Polizeicommissar	Herr Schreiner.
Dr. Baroff, Ipanoff's Freund	Herr Rudolph.
Gräfin Olga Soukareff	Frl. Santen.
Frau de Tournis	Frl. Ulrich.
Baronin Oclar	Frl. Lindner.
Nouvel	Herr Neumann.
Dr. Lorreck	Herr Aglizky.
Boleslav Lasinski, Pianist	Herr Greve.
Desirée, Kammerdiener	Herr Rosé.
Tschileff, Juwelier	Herr Zesch.
Dmitri, Groom	Frau Possin-Sipek.
Cyrill, Kutscher	Herr Rohrmann.
Ein Portier	Herr Winka.
Basil, Kammerdiener } bei Fedora . .	Herr Spieß.
Marka, Kammerfrau } bei Fedora . .	Frl. Dewitz.
Iwan, Polizist	Herr Ebert.
Dr. Müller	Herr Berg-Elpers.
Gehülfe des Dr. Lorreck	Herr Carl.
Erster } junger Herr	Herr Otton.
Zweiter } junger Herr	Herr Martin.
Erster } Polizei-Agent	Herr Berg.
Zweiter } Polizei-Agent	Herr Baumann.

Gäste der Gräfin. Dienerschaft.

Der erste Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.

Decorative Einrichtung: Herr Schick.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 11. März 1897.

70. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement C.

Der Vicomte.

Komödie in 3 Akten von Rudolf Presber.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 10. März. Letztes Gastspiel Carl Sontag, Königl. Preuß. Hofschauspieler **Dr. Wespe.** Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix. Vorher: **Ein Knopf.** Schwank in 1 Akt von Jul. Rosen. (Dr. Wespe — Carl Sontag. Dr. R. Bingen — Carl Sontag.) Außer Abonnement. Anfang 7 Uhr.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich

Donnerstag, den 11. März cr.,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend und ev. den folgenden Tag die zur **Concursmasse des Restaurateurs J. Emmerich** gehörigen Gegenstände im Restaurant

Zum Rodensteiner

Ecke der Bertram- u. Hellmundstraße

als:

ein sehr gutes, schwarzes Pianino, ein vollst. Nußb. Bett, 1 Sopha, 1 Auszieh- und ein Nachttisch, 1 Waschkommode, Handtuchhalter, ein Teppich, **ein Wirths-Büffet mit zwei kupf Ablaufblechen u. Korkmaschine, 17 runde u. viereckige Tische, 120 Wiener Stühle,** 1 gr. 2thür. Eisschrank, 1 Waschmange, 1 Wärmeschrank, Meyer's Conversations-Lexikon in zwölf Bänden, 4 Rollschutzwände, 4 Fahnen. **Weißzeug,** als: 148 Servietten, 28 Tisch- u. Tafeltücher, 58 Küchen- und andere Handtücher, 30 Küchenschürzen u. s. w. **Porzellan und Glas,** als: ca. 150 versch. Teller, ca. 250 Bier-, Wein- und Champagner-Gläser, 100 Bier-Untersätze, ca. 100 Platten und Schüsseln, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerschaalen, Eierbecher u. s. w. **Crystofle,** als: Vorleglöffel, 150 Eß- u. Kaffee-Löffel, 125 Gabeln, 150 Messer, Feuerzeugständer, Zahnstocherhalter, Huilliers, Champagner-Kühler u. s. w., Zeitungshalter, 1 Hängelampe, 2 Gas-Ampeln, Regulator, Vasen, Waschgarnituren, Bilder, Vorhänge, Spiegel, 1 Faß Dauborner, 20 Fl. versch. Liqueure, 50 Fl. Roth- u. Weißwein, 33 Fl. Champagner (Burgeff, Kupferberg Gold u. s. w.), 29/10 Cigarren und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Das Inventar war ca. ein halbes Jahr im Gebrauch und ist sehr gut erhalten.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Grabenstraße 28. 3073

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 343 des Handels-Gesetzbuchs versteigere ich im Auftrage

morgen Mittwoch, 10. März,

Vormittags 9½ Uhr u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Saale

Zum Essighaus,

7 Schwalbacherstraße 7,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung folgende Waare:

500 Meter Herrenstoffe (englisch und französisch) für Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Ueberzieher u. s. w., fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Havelocks, Damentuch-Regenmäntel, Capes, Bettdrell und Bettbarchent, ferner gute Schuhe, Stiefel, sowie 10 Mille gute Cigarren.

Bemerke, daß der Zuschlag auf jedes Gebot erfolgt.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Der Auctionator.
Ludw. Hess,
Friedrichstraße 25.

3076

Billige Möbel und Betten.

Spiegelschränke	von M.	75	an
Vertikows	„ „	28	„
Kleiderschränke	„ „	16	„
Kommoden	„ „	24	„
Tische	„ „	5	„
Stühle	„ „	3	„
Spiegel	„ „	1	„
Sophas	„ „	30	„
Divans	„ „	40	„
Fertige Betten	„ „	45	„
Ganze Ausstattungen	„ „	160	„

Große Auswahl. **Solide Arbeit.**

Weitgehendste Garantie. 3072

Möbel- und Betten-Lager von

A. Seebold,

Marktstraße 9. **Marktstraße 9.**

Hausfrauen

sollten nicht versäumen ihre Schuhe wöchentlich 1 bis 2 Mal mit **Krebs-Fett** zu schmieren, denn dieselben halten noch einmal so lange, wie wenn solche stets nur gewichst oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Man lasse sich daher durch das schöne Aussehen mancher Fette nicht beirren, sondern verlange ausdrücklich **Krebs-Fett.**

Dosen à **10, 20** und **40** Pfg. sind zu haben:

In allen Drogerien und besseren Colonialwaarenhandlungen.

2635

Vorschuss-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet

Donnerstag, den 18. März d. J.,
Abends 8½ Uhr,

im Saale des **Schützenhofes** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1896;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Geschäftsführer **Friedr. Knefeli,** Schuhmacher **Emil Rumpf,** Kaufmann **Carl Spitz** und Rentner **Franz Strasburger;**
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1896;
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1896;
5. Mittheilungen über die in 1896 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Wiesbaden und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Bockenheim;
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1896, sowie das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1897 **sofort,** der ausführliche Geschäftsbericht vom 16. März an in unserem Geschäftslokal offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der General-Versammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 9. März 1897. 3078

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Brück. Hild. Hirsch. Gasteyer.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Die Kameraden des Vereins werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß unser Mitglied und treuer Kamerad

Philipp Zimmer

infolge eines Blutsturzes heute plötzlich gestorben ist.

Ein Leichenbegängniß findet nicht statt, da die Ueberführung der Leiche per Wagen nach Bischofsheim unbestimmt stattfindet.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

3074 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Onkel und Bruder, Herr

Wilh. Christ

im 65. Lebensjahre am Montag, den 8. d. M., in Folge Schlaganfall plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
D. Christ,
K. Schneider, geb. Christ,
W. Christ,
J. Christ.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 11. März, Nachmittags 4 Uhr,** vom Sterbehause Platterstraße 38 aus statt. 183*

Todes-Anzeige.

Sanft und friedlich entschlief heute Nachmittag 2 Uhr nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Antonie

im 8. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schauss.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 10. März, Nachmittags 3 Uhr,** vom Sterbehause Wellritzstraße 19 aus statt. 168*

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Susanne Brömser Wwe.,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Brömser,
Christian Brömser und
Wilhelm Brömser. 3080

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
von
Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 gegr. 1866 **Bleichstraße 19**

empfiehlt bei eintretenden **Trauerfällen** sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billigster Berechnung.

Mache ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in

Metall-, Perl- und Blatt-Kränzen

zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldloose** 3 Mark 30 Pf.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark** U. S. W.

LOOSE à **3 Mark 30 Pfg.** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29

In **Wiesbaden** zu haben bei **M. Cassel,** Kirchgasse, u. **F. de Fallois,** Langgasse.

Wegen Vergrößerung meines Ladens

verkaufe ich von heute ab

sämmtliche Mode-, Manufactur- u. Weisswaaren,

welche nur in vorzüglicher Qualität auf Lager sind, zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4, 2. Haus an der Kirchgasse links.

3020

Das berühmte Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit Ohrenfluß, Ohrensausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die Adler-Apotheke, Frankfurt a. M. 205

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

empfiehlt

Größte Auswahl. Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen. Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe 2c.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billigst.

Alle **Bürstenwaaren:**

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wichs- und Badbürsten 2c., Kamm- und Bürstengarnituren. Bade- und Toilette-Artikel. Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billigst.

In **Hornwaaren:**

Kämme, alle Arten, Nadeln und Aufstecklämme, Salatbestecke, Senf- u. Gewürzlöffel, Obstmesser, Zungenschaber 2c. 2c.

In **Siebwaaren:**

Küchensiebe, Mehlsiebe, Haersiebe, Aschensiebe, Theesiebe u. A. m.

2679

In Holzwaaren empfehle:

Servirbretter, Gewürzschränke, Etagören, Schlüssel- u. Garderobeleisten, Salz- und Mehlfässer, Hack- u. Schneidbretter, Krahnen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Putz- und Wichskasten, Butter- u. Anisformen, Welcherhölzer, sowie Bäckereiartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei.** Schönes Sortiment.

Mein Tapeten-Lager

entsprieht allen Anforderungen der Neuzeit. 3009

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer Nr. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Roll-Hussong,** Oranienstraße 25. 386

Feuerzeug

(schwed.) 2 Packete **17 Pfg.**

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch Wilh. Riem Berlin SW. **CLICHE** Fabrik Ritterstr. 41.

Drucksachen für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig. **Wiesbadener Verlags-Anstalt** Friedrich Hannemann.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

2906 **Philipp Lauth,** Mauergasse 15.

Das

Adreßbuch von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden **Angaben von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen** sowie sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegengenommen.

Gleichzeitig laden wir zur **Bestellung des Buches (Subscriptionspreis M. 5.—)** ergebenst ein.

Carl Schnegelberger & Cie.,
(Inhaber Carl Schnegelberger)
Verlagshandlung u. Buchdruckerei
2995 **26 Marktstraße 26.**

Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in **Kragen, Manschetten, Serviteurs u. Hemden.**

Kragen „Kronen-Wäsche", sämmtliche neuesten Façons, 1/2 **Dtzd. Mk. 2.30.**

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14. 2958

„Saal zum Essighaus."

7 Schwalbacherstraße 7.

Täglich großes Concert

des ungar. Damen-Concert-Orchesters „Hunjadi".

Anfang an Werktagen Abends 7 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr. 125*

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mein **Laden-Geschäft kl. Webergasse 2** bis 1. April aufgebe. Mein

Schuhmacher-Maassgeschäft

befindet sich vom 1. April c. ab

3 Webergasse 3, „Zum Ritter",

im Seitenbau, 1 Stiege hoch.

Hochachtungsvoll

Fritz Ballhaus, Schuhmacher.

Meine **Laden-Einrichtung** ist sofort zu verkaufen. Ein Schrank mit Aufsatz, 2,50 breit, 2,50 hoch, 2,50 lang, die Erkereinrichtung mit Glastafeln, der Stauberker, 3 hoch, 2 breit.

Sämmtliche Schuhe und Stiefel

(selbstangefertigte) gebe zum **Selbstkostenpreise** ab. 3011

Der Obige.

Wohne jetzt

Schwalbacherstrasse 33,

Ecke Mauritiusstrasse.

Dr. med. Schmelz,
Arzt.

3028

Bau- und Möbelschreinerei

von

Karl Russ Wwe., Wellritzstr. 25,

empfiehlt sich in

vorräthigen Möbeln aller Art

bester, solidester Ausführung; prompte, billigste Bedienung zu Fabrikpreisen. Uebernahme ganzer Ausstattungen in jeder Preislage.

2881 **2jährige Garantie.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.